27. Jahrgang. Mittwoch, 15. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14882.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. Oktober. (W. T.) Gestern Abend brach in dem Depot der großen Berliner Pferdebahn-Gesellschaft in Schöneberg Feuer aus. Es wurde dadurch, wie jetzt festgestellt ist, ein Theil des Depots in Asche gelegt; von den ca. 400 Pferdeständen blieben 296 intact. Sämmtliche Pferde wurden gerettet. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, sind 10 Wagen verbrannt. Vorräthe sind nur wenig verloren gegangen, da in dem abgebrannten Theile nur die Tagesrationen lagerten. Die Gesellschaft erleidet keinen Schaden, da alles versichert ist. Gegenwärtig weilt eine Commission auf der Brandstelle, um die Höhe des Schadens festzustellen. Der Betrieb der Pferdebahn ist in keiner Weise gestört. Die verbrannten Gebäude waren nicht Eigenthum der Pferdebahngesellschaft, sondern nur gemiethet.

Kiel, 15. Oktober. (Privattelegramm.) Die Corvette „Gneisenau“ ist gestern Abend ohne Schaden von der Sandbank bei Laaland, auf welche sie am 13. Oktober aufgelaufen war, abgekommen und hat die Reise nach Wilhelmshaven fortgesetzt.

Telegr. Nachrichten der Danz. Zeitung.

Baden-Baden, 14. Okt. Der Kaiser nahm heute Vormittag die Vorträge des Militär- und Civilcabinets entgegen und besuchte Nachmittags die Ateliers der Maler Amberger, Corrodi, Welsch und Weiser im Künstlerhause, sowie das Atelier des Bildhauers Kopf. Soweit bis jetzt bestimmt ist, gedenkt der Kaiser am 20. d. Mts. von hier nach Sigmaringen abzureisen. Die Ankunft in Berlin dürfte am 23. d. Mts. erfolgen.

Frankfurt a. M., 14. Oktober. Die hiesige Handelskammer hat beschlossen, an den Reichskanzler Fürsten Bismarck eine Eingabe zu richten mit der Bitte, dahin wirken zu wollen, daß die Verletzung des ägyptischen Liquidationsgesetzes, sowie eine finanzielle Schädigung der ägyptischen Gläubiger verhindert und weiteren Eingriffen in die Rechte der zahlreichen deutschen Gläubiger Aegyptens vorgebeugt werde.

Rom, 14. Oktober. Cholerabericht vom 13. d. Es kamen vor: In Alessandria 2 Erkrankungen, 1 Todesfall, in Aquila 12 Erkrankungen, 3 Todesfälle, in Bergamo 4 Erkrankungen, 2 Todesfälle, in Bologna 5 Erkrankungen, 3 Todesfälle, in Brescia 4 Erkrankungen, 2 Todesfälle, in Campobasso 1 Erkrankung, in Caserta 7 Erkrankungen, 2 Todesfälle, in Cremona 3 Erkrankungen, 3 Todesfälle, in Cuneo 26 Erkrankungen, 11 Todesfälle, in Ferrara 3 Erkrankungen, 2 Todesfälle, in Genua 18 Erkrankungen, 6 Todesfälle, davon in der Stadt Genua 8 Erkrankungen, 2 Todesfälle, in Massa Carara 5 Erkrankungen, 4 Todesfälle, in Modena 6 Erkrankungen, 1 Todesfall, in Neapel 116 Erkrankungen, 65 Todesfälle, davon in der Stadt Neapel 94 Erkrankungen, 54 Todesfälle, in Novara 3 Erkrankungen, 4 Todesfälle, in Parma 1 Erkrankung, in Reggio nell' Emilia 8 Erkrankungen, 2 Todesfälle, in Rovigo 3 Erkrankungen, 1 Todesfall, in Salerno 2 Erkrankungen, 2 Todesfälle und in Turin 2 Erkrankungen, 3 Todesfälle.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. Oktober.

In der neuesten, heute Morgen telegraphisch mitgetheilten Nachricht wird bestätigt, daß der **Staatsrath** gegen Ende d. M., aber immer noch einige Tage vor den Reichstagswahlen, nämlich am 25. d. M., selbstverständlich unter dem Vorsitze des Kronprinzen seine Eröffnungssitzung halten wird. Die Verzögerung des Termins um 8 Tage ist, wie es scheint, durch die Verzögerung der Rückkehr des Kronprinzen aus dem Süden veranlaßt: daß unter diesen Umständen die Eröffnungssitzung zu einer auf die Reichstagswahlen berechneten Kundgebung benutzt werden könne, ist zwar thatsächlich nicht ausgeschlossen; einen bemerkenswerthen Einfluß auf den Ausfall der Neuwahlen wird indessen eine solche Kundgebung nicht mehr ausüben können.

Israelitische Mitglieder des deutsch-freisinnigen Wahlcomités in Gießen haben unter dem 7. Oktober ein Schreiben an die Vorstände der israelitischen Religionsgemeinden in Hessen gerichtet, in welchem die Glaubensgenossen aufgefordert werden, für die deutsch-freisinnigen Candidaten zu stimmen, weil nur diese Partei für die Gleichberechtigung aller religiösen Bekenntnisse eingetreten sei, während die Partei der aufgestellten Gegencandidaten sich in dieser Frage lau und theilnahmlos verhalten habe. Von nationalliberaler Seite wird dieser Vorgang als Beweis dafür angeführt, wie wenig es der „Fortschrittspartei“ darauf ankomme, den confessionellen Frieden zu wahren und mit welcher Seelenruhe sie sich als die alleinige Bekämpferin der antisemitischen Bestrebungen hinstelle. Und auf der andern Seite bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Wer den Vorstand einer israelitischen Religionsgemeinde auffordert, die Juden als solche in den Wahlkampf zu führen, wird kein Recht mehr beanspruchen können, sich über Intoleranz Anderer zu beklagen.“ Auf dergleichen kritische Untersuchungen braucht man sich nicht einzulassen. Die „brutalen“ Thatsachen sprechen allzu deutlich. In den beiden ersten Berliner Wahlkreisen sind von conservativer Seite der Urheber und der eifrigste Förderer der Judenhetze, Herr Hofprediger Stöcker und Herr Professor Dr. Wagner, als Candidaten zum Reichstag aufgestellt, und es ist notorisch, daß die Hoffnung, diese Candidaten auch nur in die Stichwahl zu bringen, lediglich auf den Erfolgen der Aufhetzung der Handwerker und Arbeiter gegen die jüdischen Mitbürger beruht. Weder die gouvernementale noch die nationalliberale Presse hat bis jetzt auch nur den Versuch gemacht, diesem Wahlspuk ein Ende zu machen. Bei den Wahlen von 1881 hat sogar der Minister des Innern, Herr v. Puttkamer, kein Bedenken getragen, durch den Besuch einer Wählerversammlung dem Treiben der Herren Stöcker und Genossen eine moralische Unterstützung zu Theil werden zu lassen. Die Berliner „nationalliberale“ Presse predigt zudem Tag aus Tag ein, es komme vor Allem darauf an, daß Niemand einem Deutschfreisinnigen seine Stimme gebe, was in Wirklichkeit nur bedeutet, daß es besser sei, für Herrn Stöcker als für Professor Dr. Virchow, für Prof. Wagner als für Herrn L. Löwe zu stimmen. Und da will man über „Intoleranz“ und über Störung des confessionellen Friedens klagen, wenn die israelitischen Staatsangehörigen sich ihrer Haut wehren?

Die zuerst von dem Pariser „Figaro“ veröffentlichte Note des französischen Botschafters in Berlin, aus welcher heute Morgen telegraphisch ein Auszug mitgetheilt worden ist, wirft auf die Besprechungen, welche gelegentlich des Besuches Courcel's in Varzin zwischen diesem und dem Reichskanzler stattgefunden haben, ein interessantes Streiflicht. Bemerkenswerth ist vor Allem der Satz: „Herr Ferry war nicht weniger glücklich als Ew. Durchlaucht, constatiren zu können, daß das **Einvernehmen zwischen Frankreich und Deutschland** auf Grundsätzen von hohem Werthe beruht, welche auf den afrikanischen Handel anzuwenden und von allen Nationen anerkannt zu sehen, im gemeinsamen Interesse liegt.“ Das gemeinsame Vorgehen der beiden Mächte in den afrikanischen Dingen erscheint demnach als eine einzelne Consequenz eines weitergehenden Einvernehmens zwischen den beiden Mächten. Durch eine andere Bemerkung der Note, welche entsprechende Erklärungen der Note des Reichskanzlers vom 13. September recapitulirt, wird aufgeklärt, weshalb die Reichsregierung sich officiell wenigstens bisher jeder Kundgebung über die seitens ihres Commissars an der Goldküste ergriffenen Maßnahmen enthalten hat. Der Reichskanzler hat der französischen Regierung die Versicherung gegeben, daß, wenn gewisse Acte der deutschen Commissäre mit Frankreichs Rechten und Politik in jenen Gegenden nicht in Einklang zu bringen sein sollten, die kaiserlich deutsche Regierung nicht beabsichtigt, dieselben aufrecht zu halten. Damit ist constatirt, daß nach der Ansicht des Reichskanzlers der durch die Schritte des Herrn Nachtigal geschaffene status quo nicht ohne Weiteres als ein definitiver anzusehen ist.

Bezüglich des **Congo** enthält die Note wenig Neues; aber es verdient doch Beachtung, daß Frankreich das Verkaufsrecht an die Besitzungen der Internationalen Association, welches es sich Anfangs dieses Jahres durch den Abschluß der Convention mit Belgien gesichert hat, durch die in Aussicht genommene internationale Regelung der Verhältnisse des Congostaates nicht beseitigen lassen will. Frankreich, heißt es nämlich in der Note, würde sich sogar verpflichten, diese Freiheit, d. h. die Handelsfreiheit aufrechtzuerhalten, wenn es berufen sein sollte, Rechtsnachfolger der afrikanischen Association zu werden!

Die Einmüthigkeit, mit welcher die deutsche Presse die gehässigen **Einmischungen der „Times“ in den Stand der nordschleswigschen Zustände** zurückweist, wird wohl in England darüber keine Zweifel lassen, daß in Deutschland für solche Unternehmungen kein Boden ist. In Berliner Regierungskreisen hat, wie man versichert, die Haltung der „Times“ keinen Eindruck gemacht, das Verfahren der deutschen Zeitungen ziemlich aller Parteien um so liebsamer berührt. Die Officiösen sind eigentlich ziemlich spät mit einer Abwehr erschienen. In Wirklichkeit sind die Zustände in Nordschleswig keineswegs so verzweifelt, wie sie durch eine agitatorische, nicht einmal zahlreiche Gruppe dargestellt werden. Die Mehrzahl der nordschleswigschen Bevölkerung hat sich längst in die Verhältnisse gefunden und ist mit den ewigen Hetzereien durchaus nicht einverstanden, wovon sich Jeder überzeugen kann, der sich, wenn auch nur vorübergehend, in Nordschleswig aufgehalten hat.

Die Controverse über die **englische Reformbill** dauert in der Presse fort. Die Blätter beschäftigen sich mit den letzten von beiden Parteien gehaltenen Reden und das Ergebniß ist, daß die Aussichten zu einer Verständigung zwischen der Regierung und dem Oberhause wieder geschwunden sind. Aus dem Entwurf über die Reorganisation der Wahlkreise, welchen sich der „Standard“ aus der Staatsdruckerei verschafft und abgedruckt hatte, ist nach der „Daily News“ nicht entfernt auf die Vorlage zu schließen, wie sie aus der Berathung des gesammten Cabinets hervorgehen wird. Der Entwurf sei irrthümlich als ein vom ministeriellen Ausschusse zur Unterbreitung des Cabinets vorbereiteter beschrieben worden. Es ist ein hauptsächlich von einem Mitgliede des Ausschusses aufgestellter, der bestimmt war, dem Comité vorgelegt zu werden, das ihn aber zur Zeit seiner Veröffentlichung noch nicht adoptirt hatte. Die Ansicht, daß dieser Plan der einzig vorbereitete und gedruckte sei, ist ein Irrthum. Wie er veröffentlicht ist, vereinigt er zwei Entwürfe, die in einigen Details einander widersprechen. Ein anderer Plan zur Durchführung der von Gladstone in seiner Rede bei Einbringung der Reformbill dargelegten Regierungsansichten ist vorbereitet und in der Druckerei des Auswärtigen Amtes gedruckt worden. Ueber diese von einander abweichenden Projecte ist weder das Cabinet noch der ministerielle Ausschuß zu einem Beschlusse gelangt. Die Regierung hat beschlossen keine Wahlbezirkseintheilungs-Bill vorzulegen, bis die Reformbill das Oberhaus passirt hat. Das Cabinet wird wahrscheinlich jetzt keine Sitzung halten bis die Minister zur parlamentarischen Session nach der Stadt zurückkehren.

Der Mangel an Transportmitteln verursacht großen Verzug in dem Vorrücken der **Expedition nach Chartum.** Bis jetzt sind durch die Expedition bereits 250 000 Pfd. St. Unkosten entstanden.

Von Dongola aus haben sich am 12. Oktober Charles Wilson, Oberst Colville und Major Slade mit 30 Mann und 4 Offizieren nach Debbah eingeschifft. Alsdann werden sie sich nach Merawi begeben, um Einzelnheiten über das in voriger Woche hierher berichtete Scheitern eines Dampfers aus Chartum und die Niedermetzelung der an Bord Anwesenden zu erfahren. Auch soll das Detachement die Communicationslinie erweitern. Eingeborene Kaufleute in Dongola behaupten, daß General Gordon, Oberst Stewart und Mr. Power sich noch immer in Chartum befinden und dort Lebensmittel im Ueberflusse vorhanden sind.

Anläßlich des jüngsten Massacres in Mandalay in **Birma** hat in Rangun ein von über 8000 Personen besuchtes einflußreiches Meeting stattgefunden. Es gelangten Beschlüsse zur Annahme, die u. A. die Annexion von Birma seitens Englands, oder, falls dies unthunlich sein sollte, die Absetzung des gegenwärtigen Herrschers warm befürworten.

Der „Times“ wird über das Dynamit-Attentat in **Quebeck** von ihrem Correspondenten in Philadelphia gemeldet, daß die Ansichten darin auseinandergehen, ob das Dynamit in das Gebäude von Feniern oder von gewissen französischen Arbeitern gelegt worden, die einen Groll gegen den Bauunternehmer hegen.

Aus **Peru** wird gemeldet, die Truppen der Regierung seien nach lebhaftem Kampfe in Trujillo eingerückt.

Deutschland.

△ **Berlin, 14. Oktober.** Die Reise des Staats-Secretärs v. Bötticher zum Fürsten Bismarck nach Friedrichsruhe soll mit Anordnungen bezüglich der für den Reichstag bestimmten Vorlagen zusammenhängen, wovon einige dem Bundesrathe in nächster Zeit bereits zugehen sollen. Den Anfang dürften einige Gruppen des Reichshaushaltsetats machen, man wird dabei genau das Verfahren der früheren Jahre festhalten. Auch jetzt sind Abstriche im Etat seitens des Bundesraths schwerlich zu erwarten. Im Uebrigen werden alle Vorbereitungen getroffen, um das ganze Budget-Material dem Reichstage bei seinem Zusammentritt in der dritten Novemberwoche vorlegen zu können; daß an eine Erledigung desselben noch in diesem Jahre nicht zu denken ist, haben wir bereits angedeutet.

* Die Mittheilung, daß der Kaiser über die Congofrage einen Brief an den König von Portugal, der u. A. auch den Titel seigneur de la Guinée führt, geschrieben habe, wird bestätigt. Der ehemalige portugiesische Minister de Serpa Pimentel, der nach längerem Aufenthalte hier vor wenigen Tagen nach Portugal zurückgekehrt ist, hatte dem Vernehmen nach einen Brief seines Königs Dom Luis an den Kaiser überbracht; die Antwort des Letzteren darauf dürfte derselbe auch wieder nach Lissabon überbracht haben. Der Inhalt des kaiserlichen Schreibens ist nicht bekannt geworden, doch glaubt man annehmen zu können, daß der Conflict zwischen Portugal und der Association africaine über das Küstengebiet des Congo darin nicht berührt sei.

* Aus dem Wahlkreise Mühlhausen-Langensalza wird der „L. C.“ mitgetheilt: Seit Sonntag hat sich in unserm Reichstagswahlkreise der Wahlkampf lebhaft entwickelt. Herr Regierungs-Präsident v. Wedell-Piesdorf — einer der Väter der bekannten, in letzter gerichtlicher Instanz für rechtsungiltig erklärten sächsischen Sonntags-Polizeiverordnung —, der Gegencandidat der vereinigten Conservativ-„Nationalliberalen“ — entwickelte am Sonntag Nachmittag in Mühlhausen vor einer aus 300—400 Zuhörern bestehenden Versammlung sein Programm. Sein Leitfaden war im Wesentlichen das „Heidelberger Programm.“ Ueber das geheime Stimmrecht bei den Reichstagswahlen hat sich der Herr Präsident der Regierung zu Magdeburg nicht erklärt, wohl aber für Erhöhung der Kornzölle und für zweijährige Etatsperioden. Das genügt.

Stadt-Theater.

✿ Da der „Bettelstudent“ in der vorigen Saison bereits achtzehn Mal über unsere Bühne gegangen ist, konnte der Besuch bei der gestrigen Wiederaufnahme der Operette ein verhältnißmäßig guter genannt werden. Auch ließen es die Anwesenden an Zeichen einer entgegenkommenden freundlichen Aufnahme nicht fehlen. Die eingetretene Veränderung in der Besetzung der Rollen erwies sich dem Erfolg sehr günstig. Namentlich gilt dies von den Damenrollen und unter diesen wieder von der Partie der Laura. Frl. Groß hat sich bereits vor einigen Tagen als Gabriele im „Nachtlager“ dem Publikum zum ersten Mal nach ihrem Engagement vorgestellt und sehr gefallen. Ihre schöne Stimme, ihr verständnißvoller Vortrag und ihr unverkennbares Darstellungstalent lassen keinen Zweifel darüber, daß sie durch ihre Beanlagung auf die Oper hingewiesen ist und bei entsprechender gesanglicher Fortbildung auf dem Gebiet derselben gute Erfolge zu erwarten hat. Daß Frl. Groß mit ihren Mitteln in der Rolle der Laura reussiren würde, ließ sich also voraussehen und in der That hat sie gestern den stärksten Applaus erhalten. Frau Rosé (Palmatika) und Frl. Köttschau (Bronislawa) übertrafen gesanglich, wie in dem nobleren Stil der Darstellung die Vorgängerinnen in ihren Partien bei weitem. Sehr hübsch und mit durchschlagendem Erfolge gab Frl. Manteuffel den Cornet von Richthofen. Der Oberst Ollendorf, eine etwas abgeblaßte Copie des Generals Kantschukoff, erfordert wohl zur durchgreifenden Wirkung einen richtigen Bassisten. Herr Rosé fand sich mit der Rolle nach Kräften ab und entbehrte nicht der beifälligen Anerkennung. Wäre das Stück eine „komische Oper“, wie der Zettel behauptet, so hätte er freilich mit seinem Gesang darin keine Stelle. Herr Nowack bleibt in der Titelrolle als Sänger gegen seinen Vorgänger nicht zurück und übertrifft ihn an Spielgewandtheit. Im Ganzen wurde recht flott gespielt. Unerwähnt darf nicht bleiben, daß unser Heldenspieler Hr. Gehring (Major v. Wangenheim) auch als Sänger kräftig mitwirkte. Das Ballet — die Damen Muzell, Tagliani und Larderi — erwarb sich wiederum durch die geschmackvolle und präcise Aufführung der eingelegten Tänze lebhaften Beifall.

Frau von Kolemine.

Von dem Anwalt der Frau von Kolemine erhalten die „N. Hess. Volksbl.“ folgende Zuschrift: „Gott beschütze mich vor meinen Freunden, kann die Gräfin Hutten-Czapska (Frau v. Kolemine) mit einem berühmten Vorbild sagen. Eine gewisse Anny Wothe hat eine Broschüre verübt, an deren ganzem Inhalte nichts wahr ist, als was schon tausend Mal gedruckt wurde, und sodann ferner die Thatsache, daß die genannte Dame die Gräfin interviewte. Der Schreiber dieser Zeilen war während der ganzen Unterredung zugegen, die Gräfin und er versuchten, Fräulein Wothe von ihrem Entschlusse, eine Broschüre zu schreiben, abzubringen. Die vollständige Inhaltslosigkeit der letzteren beweist, daß die Gräfin geradezu ängstlich bemüht war, kein Material zu derselben zu liefern. Wirklich keck ist die Behauptung, daß die Gräfin versprochen habe, der Interviewerin Briefe behufs Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Deren Frage, ob sie im Besitze von Briefen Sr. königlichen Hoheit sei, beantwortete die Gräfin mit einem lakonischen: „Selbstverständlich!“ Lächerlich ist der Schluß, den Fräulein Wothe aus dem Umstande zieht, daß die Gräfin an einem Kinderröckchen häkelte. Dies ist schon seit ihrer frühesten Jugend eine Lieblingsbeschäftigung der Gräfin, und über die Verwendung der Röckchen kann man bei einigem guten Willen unter Anderem auch in Darmstadt bei armen Leuten Näheres erfahren.“

Die „Frankf. Ztg.“ ist in der Lage, das Urtheil mitzutheilen, durch welches ein besonders dazu berufener Senat des Darmstädter Oberlandesgerichts die Ehe des Großherzogs mit der Gräfin Hutten-Czapska getrennt hat. Die Begründung des Urtheils wird voraussichtlich in juristischen Kreisen sehr erhebliche Bedenken hervorrufen. Wir entnehmen dem sehr langen Schriftstücke folgende wesentliche Punkte.

Der Gerichtshof hat zunächst seine Zuständigkeit geprüft. Es heißt in Beziehung hierauf: „Der Großherzog nimmt zwar nach dem Gesetz vom 7. Juni 1879 vor dem großherzoglichen Oberlandesgericht Recht bezüglich der Rechtsstreitigkeiten, die sein Privatvermögen oder die Civilliste betreffen, nicht aber bezüglich seiner persönlichen Verhältnisse; dieses Gesetz wurde geschaffen in Folge der Vorschrift des § 5 Einführungsgesetz zur Civilprozeßordnung für das deutsche Reich. Vor der Reichsgesetzgebung bestand keine Jurisdiction der Gerichte des Großherzogthums für bürgerliche Rechtsangelegenheiten des Großherzogs, dagegen konnte sie geschaffen werden durch die freiwillige Erklärung des Landesherrn, vor einem Gericht des Landes Recht zu nehmen. Dieses Verhältniß besteht heute für die persönlichen Angelegenheiten noch fort, und er kann also für solche selbstständig ein Gericht und am geeignetsten das höchste Gericht des Landes delegiren, das diese Jurisdiction schon in beschränkter Weise ausübt.“ „Die Zuständigkeit des Gerichts ist also bezüglich seiner nicht zu bezweifeln. Bliebe noch ein Bedenken, ob dieselbe auch bezüglich der Frau Beklagten besteht, so würde es dadurch beseitigt, daß sie die Entscheidung dem Ausspruch des Gerichts anheimgiebt, also stillschweigend die Zuständigkeit anerkennt.“

In der Sache selbst hat der Gerichtshof bei seiner Entscheidung durchweg die Gründe acceptirt, welche der Kläger vorgebracht hatte. In dem Klageantrag heißt es aber: „Sofort nach dem Abschluß der Ehe hätte sich gegen dieselbe die Mißbilligung der fürstlichen Verwandten, welche gerade hier anwesend waren, aufs entschiedenste geäußert; dazu sei aber in der unzweideutigsten Weise die nicht zu verkennende Stimmung des Landes getreten, welche einmüthig in dem Abschluß dieser Ehe eine Störung des glücklichen Verhältnisses, in welchem seither der Landesherr zu dem Lande gestanden, aufs tiefste empfunden habe. Dem Herrn Kläger habe sich alsbald die Ueberzeugung aufdrängen müssen, daß er zur Beruhigung seines Landes, zur Wiederherstellung des guten Einvernehmens mit seinen fürstlichen Verwandten, das Band dieser Ehe wieder zu lösen veranlaßt sei. Er habe schon einige Tage nach der Trauung die Ehe thatsächlich gelöst und sei seinen Verwandten ins Ausland gefolgt und habe sofort die Anknüpfung von Unterhandlungen behufs Trennung der Ehe veranlaßt, und so wie er seinerseits die entschiedenste Abneigung gegen die Fortsetzung des ehelichen Lebens kund gegeben, so habe sich auch bei der Frau Beklagten in Folge dieser sie kränkenden Schritte eine gleiche Abneigung gebildet; es habe dann nach längerer Verhandlung und bei der sich beiden Theilen aufdrängenden Ueberzeugung, daß die Fortsetzung der Ehe in einer dem Zweck derselben entsprechenden Weise unmöglich geworden, zu einem gegenseitigen Uebereinkommen auf Trennung vom Bande geführt, in Folge dessen diese Klage eingeleitet worden sei. Alle diese Thatsachen seien, theils notorisch und gerichtskundig, theils durch die heutigen Erklärungen der streitenden Theile beglaubigt. Das deutsche Privatfürstenrecht erkenne aber die gegenseitige Einwilligung als genügenden Grund zur Scheidung an, wenn keine Kinder vorhanden und zu erwarten seien, der Zweck der gemeinsamen Kindererziehung also wegfalle; was früher zu der Zeit gegolten, als die deutschen Fürsten noch dem Kaiser unterworfen waren, müsse um so mehr heute gelten, wo die volle Souveränität derselben bestehe. Unter allen Umständen müssen aber genügende Gründe da angenommen werden, wo diese gegenseitige Einwilligung durch Verhältnisse wie die oben erörterten gestützt werde und auf der beiderseitigen Ueberzeugung beruhe, daß dadurch eine Fortsetzung der Ehe in gedeihlicher Weise unmöglich geworden und mit dem Interesse der Familie und des Landes unvereinbar sei.“

Kurz nachher begann die liberale Wählerversammlung. Schon bevor der conservative Herr Vorredner geendet, strömte etwa die Hälfte seiner Zuhörer nach jener Versammlung, die im Zuschauerraum des Schauspielhauses stattfand. Kopf an Kopf gedrängt, hörten mehr als Tausend Wähler in gespanntester Aufmerksamkeit zunächst eine von Geist und Witz sprühende Rede des Abg. Dr. Horwitz, welcher den bisherigen Abgeordneten des Kreises, Herrn Syndicus Dr. Eberty, nach Mühlhausen begleitet hatte. Letzterer wurde bereits, bevor er zu sprechen begann, mit lautem Zuruf empfangen. Auf seine Rede und nach einigen Interpellationen — bei welcher Dr. Horwitz die Börsensteuerprojecte der Conservativen persiflirte und Eberty die Erklärung abgab, daß die freisinnige Partei sich bezüglich der Colonialpolitik in voller Uebereinstimmung mit den vom Herrn Reichskanzler abgegebenen Erklärungen befinde — erfolgte die Proclamirung Eberty's als Candidaten der vereinigten Liberalen mit allen gegen — zwei Stimmen.

Einen gleich guten Verlauf nahm die am Montag in Langensalza stattgehabte Versammlung. Herr Eberty, welcher schon oft zu den Langensalzaer Wählern gesprochen hat, fand für seine halbstündigen einleitenden Ausführungen die lebhaftesten Zeichen der Zustimmung. Durch Rickert's mehr als 1¼stündige glänzende Rede hob sich die Stimmung zu großer Begeisterung. Unbarmherzig und unter stets wachsendem Beifall der Versammlung kritisirte er die Candidatur des politischen Beamten, der im Reichstage nicht unabhängig wirken und stimmen könne, wenn er es auch wolle. Zum Schluß versuchte der Lehrer Runtze aus Sandhausen, Herrn Rickert in der genügend bekannten Weise über Ministerportefeuilles u. s. w. anzuzapfen. Er erkannte an, früher liberal gewesen und der liberalen Partei für die von ihr in das Werk gesetzte Verbesserung der äußeren Lage der Lehrer zu Dank verbunden zu sein. Weshalb er jetzt ein conservativer Agitator geworden, sagte Herr Runtze nicht. Indeß, die Versammlung erkannte den Herrn sofort. Herr Rickert machte einige geradezu vernichtende Repliken. Mit Mühe gelang es, die entrüstete Versammlung zu beschwichtigen. — Herrn Eberty's Wahl scheint gesichert.

* Ueber die Beschlagnahme eines deutschen Schooners durch einen nordamerikanischen Zollkutter wird aus Washington, 30. v. M., berichtet: Im Schatz-Departement ist heute die Nachricht eingelaufen, daß Lieutenant Lutz vom Zollkutter „Corwin" auf der Höhe von St. Paul Islands, Alaska, den deutschen Schooner „Adele" in Beschlag genommen habe, weil derselbe unbefugter Weise den Robbenfang betrieben hatte. Lieutenant Lutz erhielt daraufhin den Befehl, das Schiff und die Besatzung nach San Francisco zu bringen, dort an den Bundesmarschall auszuliefern und den dortigen Bundesdistrictsanwalt behufs ferner zu ergreifender Maßnahmen zu benachrichtigen.

Stralsund, 12. Oktober. Eine hier gestern Abend abgehaltene, von etwa 300 Personen besuchte Arbeiterversammlung faßte im Anschluß an eine Besprechung über die bevorstehende Reichstagswahl einstimmig eine Resolution des Inhalts, daß die versammelten Arbeiter allein in dem Programm der deutsch-freisinnigen Partei eine Vertretung ihrer Interessen erblicken und daher für den Candidaten dieser Partei, Rathsherrn Brandenburg, als ihren geeignetsten Vertreter stimmen werden.

Hannover, 14. Oktober. Der Provinziallandtag ist heute geschlossen worden.

Mühlheim a. d. Ruhr, 13. Oktbr. Auf Einladung des freisinnigen Wahlcomités fand heute Abend eine große Wählerversammlung statt. Nationalliberale unterbrachen den Vortrag von Eugen Richter durch tumultuarisches Geschrei so lange, bis die Polizei zur Auflösung schritt.

* Die technische Commission für Seeschifffahrt ist zu einer Sitzung auf den 30. Okt. nach Berlin einberufen. Zur Berathung steht die Abgabe eines Gutachtens über die Lehrzeit, welche Maschinisten, ehe sie zur Prüfung zugelassen werden, in einer Maschinenwerkstatt durchmachen und nachweisen müssen; ferner eine Vorlage über die Ausrüstung der Seeschiffe mit Nahrungs- und Heilmitteln. Den Anlaß zu der letzteren Vorlage hat dem Vernehmen nach das Auftreten von Scorbut auf deutschen Kauffahrteischiffen gegeben, welches auf ungenügende Verproviantirung zurückzuführen sein soll. Die Mitnahme und regelmäßige Verabreichung von specifischen Mitteln gegen den Scorbut, insbesondere von Citronensaft, welche für englische Schiffe und auch in anderen Marinen gesetzlich vorgeschrieben ist, ist in der deutschen Handelsmarine noch nicht obligatorisch.

England.

A. **London**, 13. Oktober. Die „Daily News" hört, daß die Mittel, durch welche die provisorische Skizze der Wahlbezirkseintheilungsbill von der königl. Druckerei erlangt worden, Gegenstand einer polizeilichen Untersuchung sind, um eine gerichtliche Verfolgung des Thäters zu ermöglichen. — Wichtige Veränderungen im Personale der höheren Zweige der englischen Flotte stehen in einigen Tagen bevor. Vice-Admiral E. B. Rice, Oberbefehlshaber an der Nore, tritt dann zurück, Contre-Admiral Lyons, der das Pacific-Geschwader befehligt, erlangt dann den Rang eines Vice-Admirals und der Capitän C. J. Rowley, Adjutant der Königin und Flaggen-Capitän zu Portsmouth, wird dann zum Admiralsrange befördert. An der Nore wird Vice-Admiral Rice durch den Vice-Admiral J. Corbett ersetzt. Contre-Admiral Baird wird den Befehl im Pacific übernehmen, und an Stelle des Capitäns Rowley in Portsmouth wird Capitän P. H. Colomb, der Erfinder der in der englischen Flotte angewandten Leuchtsignale, Flaggen-Capitän werden.

Bulgarien.

* Die auf die Regelung des Zollwesens zwischen Bulgarien und Ostrumelien bezüglichen Unterhandlungen zwischen Delegirten der beiden Länder sind beendet. Man ist übereingekommen, mit Ausnahme von Tabak und Salz die beiderseitigen Erzeugnisse mit Zöllen nicht zu belegen. Die Convention bedarf noch der Ratification seitens des Fürsten Alexander von Bulgarien und des Generalgouverneurs von Ostrumelien.

Amerika.

a. c. **Quebeck**, 12. Oktbr. Die Truppen, die um das neue Parlamentsgebäude als Wachen aufgestellt waren, sind jetzt durch Polizeimannschaften abgelöst worden. Die durch die Dynamit-Explosion hier verursachte Aufregung dauert ungeschwächt fort. Es heißt, die Behörden glauben im Besitze eines Anhaltspunktes zur Ermittlung der Thäter zu sein. Der Schaden ist größer, als es Anfangs den Anschein hatte, und man fürchtet, daß das Gebäude nicht zeitig genug für die Wintersession fertig gestellt werden kann. Die Explosion war so stark, daß der eine viertel engl. Meile von dem Gebäude belegene Montcalm-Markt davon in seinen Grundvesten erschüttert ward. Das Pulver-Magazin, das Depot militärischer Vorräthe und die Patronenfabrik werden noch vom Militär bewacht.

Danzig, 15. Oktober.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 16. Oktober.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei kühler Temperatur und frischen Winden abnehmende Bewölkung. Niederschläge mit Sonnenschein abwechselnd.

* **Landwirthschaftlicher Darlehnskassen-Verein.** Vor etwa 2½ Jahren bildete sich zu Zoppot ein landwirthschaftlicher Darlehnskassen-Verein, dessen Zweck wesentlich darin bestand, den Landwirthen und Geschäftstreibenden zu ihrem Gewerbe persönlichen Credit zu mäßigen Zinsen zu gewähren. Dieser Verein, der seine Geschäftsführung kürzlich von Zoppot nach Danzig verlegt hat, seine bisherige Firma beibehaltend, übersendet uns nunmehr seinen zweiten Jahresbericht, welcher soeben als Druckschrift erschienen ist. Nach demselben hat sich im Geschäftsjahre 1883—84 die Zahl der Mitglieder von 101 auf 170 erhöht. Unter diesen 170 Mitgliedern befinden sich 38 Landwirthe, 28 Kaufleute, 75 sonstige Gewerbtreibende, 18 Rentiers und 11 Beamte. 62 Mitglieder wohnen in Danzig, 54 in Zoppot. 163 Geschäftsantheile der Mitglieder sind bereits voll eingezahlt. Im letzten Jahre wurden 428 Darlehne im Gesammtbetrage von 656 469 Mark gewährt, wovon 457 514 Mark regulirt und 198 955 Mark Rest blieben. Der Gesammtbetrag an Depositen, welche bei dem Verein niedergelegt wurden, belief sich im letzten Geschäftsjahre auf 179 047 Mk., wovon 115 639 Mk. zu 5 Proc., 22 701 Mk. zu 4½ Proc., 19 100 Mk. zu 4 Proc. und der Rest zu 3⅓ resp. 3½ Proc. angelegt waren. 60 297 Mk. wurden wieder abgehoben und 118 749 Mk. Depositen blieben am Jahresschlusse im Bestande. Das eingeschätzte Gesammtvermögen der dem Vereine für noch ausstehende 198 955 Mk. Darlehnsforderungen wechselmäßig haftenden Bürgen beziffert sich auf ca. 5 420 000 Mk. und der Gesammtwerth der ihm zu mehrerer Sicherheit verpfändeten Hypotheken und Werthpapiere ist 120 600 Mk. Den Mitgliedern ist bei Discontirung ihrer Wechsel (und Credit wird denselben in der Regel nicht anders als gegen Wechsel von höchstens 3 Monat Verfallzeit gewährt) bei Beträgen über 500 Mark niemals ein höherer als der jedesmalige Discont der Reichsbank, der seit mehr als Jahresfrist 4 Proc. pro Jahr beträgt, berechnet worden. Da aber der Verein auf sechsmonatliche Kündigung bei ihm niedergelegte Gelder mit 5 Proc. jährlich verzinst, so ergiebt der Zinsgewinn, daß durchschnittlich noch nicht 4 Proc. pro Jahr Zinsen für Depositen und Spareinlagen vom Verein bezahlt worden sind. Für die im ersten Jahre voll eingezahlten Geschäftsantheile à 100 Mk. konnte bereits eine Dividende von 6 Proc. gezahlt werden. Das Mitglieder-Guthaben beträgt am Schlusse des zweiten Geschäftsjahres 17 965 Mk., der Reservefond 313 Mk.

* **Bereisung des Weichselstromes.** Heute Abend treffen sich zu Thorn sämmtliche Herren Wasserbau-Inspectoren und Baumeister der Weichselstrombau-Verwaltung und andere eingeladene Herren, um von dort aus unter Führung des Herrn Strombau-Directors die Weichsel in ihrer ganzen Länge von dem Eintritt in das deutsche Gebiet bis zur Mündung in die Ostsee in Betreff ihrer Uferbefestigungen zu inspiziren.

* **Stapellauf.** Morgen Nachmittag 4 Uhr wird der auf der Danziger Schiffswerft von F. Devrient u. Co. im Bau begriffene fiskalische Transportdampfer „Ferse" vom Stapel laufen.

* **Für Nothleidende.** Bei dem Bau des Dikasterialgebäudes auf Neugarten verunglückte bekanntlich vor 14 Tagen der Zimmergeselle Schröder, indem er von einem hohen Gerüst herabfiel und sich tödtlich verletzte. Eine Gattin und sieben Kinder, die in der dürftigsten Lage zurückgeblieben sind, beweinen den jähen Tod ihres Ernährers. Indem wir die arme, vom Geschick so schwer heimgesuchte Familie dringend der Mildthätigkeit unserer Mitbürger empfehlen, weisen wir auf die Annonce im Inseratentheil der heutigen Nummer hin, nach welcher Fr. Helene Hoffmann, Langgarten Nr. 21, sich zur Empfangnahme von Gaben aller Art für diesen Zweck bereit erklärt.

* **Die westpreußische Feuer-Societät** erhebt neben dem ordentlichen Beitrage pro II. Semester 1884/85 einen außerordentlichen Beitrag von 40 % zum Zwecke der Bildung des im § 63 des revidirten Reglements vom 17. März 1883 vorgesehenen Reservefonds.

* **Stadttheater.** Das in der Sonnabend-Abend-Ausgabe angegebene Wochen-Repertoire hat einige fernere Aenderungen erleiden müssen. Sonnabend geht bei halben Preisen „Preciosa" mit Frl. Marie Barraud in der Titelrolle in Scene, Sonntag Nachmittag „Der Verschwender". Die erste Aufführung von „Die schöne Ungarin" ist für nächsten Montag in Aussicht genommen.

b. **Concert.** Im Schützenhause beginnt die oberbairische National-Sänger- und Tänzer-Gesellschaft „Bavaria" eine Reihe von Concerten. Es geht dieser Gesellschaft ein guter Ruf voran. Dieselbe concertirte in Würtemberg und Baiern bei Hofe, ebenso im Belle-alliance-Theater in Berlin und im Theater am Gärtnerplatz in München.

* **Nachtfrost.** In letztverflossener Nacht sank hier das Thermometer bis auf + 2° Réaumur herab. Wir haben damit den ersten Nachtfrost in diesem Herbste zu verzeichnen.

** **Veränderungen im Grundbesitz** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1) Bischofsgasse Nr. 24 von der Wittwe Anna Danitz an die Landesdirectionsbote Elff'schen Eheleute für 2400 M.; 2) Olivaerstraße Nr. 6/7 von den Wagenbauer Wilke'schen Eheleuten an die Frau Kaufmann Auguste Lipawski für 31 500 M.; 3) Tischlergasse Nr. 32 und St. Katharinen-Kirchensteig Nr. 8 von den Eigenthümer Krüger'schen Eheleuten an den Tischlermeister Omnischinski für 18 225 M.; 4) Karpfenseigen Nr. 12 von der Wittwe Marie Becker an die Malermeister Briesewitz'schen Eheleute für 19 500 M.; 5) Tagnetergasse Nr. 9 von der Wittwe Marie Becker an den Tischlermeister Hermann Brinkmann für 7 500 M.; 6) Schüsseldamm Nr. 24 von den Erben des Hauszimmergesellen Kutsch an die Bauunternehmer Grönke'schen Eheleute für 16 500 M.; 7) Hundegasse Nr. 54 von den Commerzienrath Goldschmidt'schen Erben an die Kaufmann Wanfried'schen Eheleute für 81 000 M.; 8) Fleischergasse Nr. 55 von dem Bäckermeister Carl Pfefferkorn an die Polizeisecretär Truppner'schen Eheleute für 47 700 M.; 9) Johannisgasse Nr. 16 von den Stuhlmacherm. Krause'schen Eheleuten an den Fleischerm. Paul jun. und dessen Gattin für 15000 M.; 10) Jungferngasse Nr. 26 von dem Böttchermeister Robert Jost an die Rentier Krause'schen Eheleute für 27 000 M.; 11) Tischlergasse Nr. 27/28 von dem Fräulein Amalie Hasse an den Maschinenwerkmeister a. D. Carl Schöps für 33 750 M.; 12) Kneipab Nr. 14 von der Ww. Wilhelmine Erdmann und den Geschwistern Erdmann an den Fleischermeister Franz Gräff für 11 100 M.; 13) Breitegasse Nr. 4 von den Kanzleirath Zitzke'schen Eheleuten an die Frau Auctionator Magdalene Wagner für 18 000 M. B. Durch Erbgang: 14) Frauengasse Nr. 23 nach dem Tode der Frau Malwine Bockenthal auf den hinterbliebenen Wittwer Bäckermeister Oskar Bockenthal zum Alleineigenthum übergegangen; 15) Fischmarkt Nr. 37 nach dem Tode des Zimmermeisters Adolf Falk auf die hinterbliebene Wittwe Therese Falk und die Geschwister Falk zum Alleineigenthum übergegangen; 16) Karpfenseigen Nr. 8 zum Alleineigenthum abgetreten von dem Miterben Johann Strößenreuter an seine beiden Brüder Kaufleute Philipp und Max Strößenreuter für 6000 M. C. Durch Subhastation: 17) Scharrmachergasse Nr. 7 erstanden von dem Buchdruckereibesitzer Kafemann für 18 000 M.

* **Unglücksfälle.** Als Herr Deckoffizier a. D. Lau gestern spät Abends nach Hause ging und in der Dunkelheit in der Straße hohe Seigen vom Trottoir über den Rinnstein steigen wollte, glitt er aus und stürzte so unglücklich auf den rechten Arm, daß er diesen oben brach und seine Aufnahme in das Stadt-Lazareth erfolgen mußte. — Daselbst mußte auch der Schlosserlehrling Otto Ehrlichmann Aufnahme finden. Beim Nieten einer Schiffswand hatte ihm der Geselle derart auf den Mittelfinger der rechten Hand mit einem ca. 15 ℔ schweren Hammer geschlagen, daß der Finger bis zur Hälfte vollständig zerquetscht wurde. — Ferner fand daselbst der Chausseearbeiter Josef Balkowski wegen schwerer Verletzung des linken Oberarms Aufnahme. B. war auf der Chausseestrecke Neumünsterberg-Schöneberg beschäftigt und wollte helfen eine beladene Lowry weiterzuschieben, zu welchem Zwecke er von der Seite die linke Schulter gegen dieselbe stemmte. Plötzlich glitten ihm die Füße fort und er stürzte so unglücklich, daß er mit dem linken Arm auf die Schienen zu liegen kam und ein Rad ihm oben aus demselben ein über Hand großes Stück Fleisch herausquetschte.

-g- **Feuer.** Heute Morgen 4 Uhr wurde die Feuerwehr durch einen Feuerschein nordwestlich der Stadt alarmirt. Es stellte sich jedoch heraus, daß die Entfernung zu groß war, so daß die Feuerwehr nicht über die große Allee hinausfuhr. Dem Anscheine nach war das Feuer in der Nähe des Dorfes Gluckau.

* **Diebstahl.** Die Steinsetzer Sp., Sch. und J. und die Arbeiter R. und H., welche dieser Tage mit Steinpflasterarbeiten auf Schäferei beschäftigt waren und in einer Halle am Packhofe ihr Mittagbrod verzehrten, haben dort gemeinschaftlich ein Rothweinfaß von ¼ Oxhöft geöffnet und daraus ca. 10 Flaschen voll Rothwein entnommen und ausgetrunken. Vor etwa 14 Tagen soll der Arbeiter R. dort ebenfalls ein Fäßchen geöffnet und in Gemeinschaft mit Andern einen Theil des Inhalts getrunken haben. Die Steinsetzer Sp. und J. wurden verhaftet.

Polizeibericht vom 15. Oktober. Verhaftet: zwei Arbeiter, 1 Individuum wegen Diebstahls, 1 Maurer wegen groben Unfugs, 21 Obdachlose, 4 Bettler, 1 Betrunkener. Im Laufe der verflossenen Woche wurden von der hiesigen Schutzmannschaft u. A. zur Haft gebracht 9 Bettler, 11 Dirnen. — Gefunden: Auf der Kettenhagergasse ein 50-Markschein, auf dem Vorst. Graben eine Correspondenzkarte. Abzuholen von der Polizei-Direction.

* **Pr. Stargardt**, 14. Oktober. Auch der hiesige Kreistag, welcher auf den 31. Oktober wieder einberufen ist, wird sich wiederholt mit der Krankenversicherungs-Vorlage zu beschäftigen haben. Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 28. Juni d. Js. beschlossen, daß für die Gemeindekrankenversicherung der Kreis als solcher an die Stelle der einzelnen ihm angehörenden ländlichen Gemeinden und Gutsbezirke tritt, daß also für sämmtliche ländliche Gemeinden des Kreises eine gemeinsame Krankenversicherungskasse gebildet wird. Diesem Beschluß hat der Regierungspräsident in Danzig die Bestätigung nicht ertheilt, da nach der ministeriellen Auslegung des Gesetzes der Kreis als Träger der gemeinsamen Krankenversicherung nur auftreten kann, wenn er für die Gemeindekrankenversicherung an die Stelle der sämmtlichen ihm angehörenden einzelnen Gemeinden, einschließlich der Städte, tritt. Bei dieser Sachlage ist der Kreistagsbeschluß vom 28. Juni d. Js., welcher den Kreis als solchen an die Stelle der ländlichen Gemeinde- und Gutsbezirke setzt, nicht aufrecht zu halten, und es beantragt daher der Kreisausschuß denselben aufzuheben und statt dessen zu beschließen, daß die sämmtlichen Gemeinden und ländlichen Gutsbezirke des Kreises zu einer gemeinsamen Gemeindekrankenversicherung vereinigt werden, deren Verwaltung dem Kreisausschuß obliegt.

s. **Elbing**, 14. Oktober. Der Candidat der Liberalen für die bevorstehende Reichstagswahl, Herr Dirichlet-Bretschkehmen, bereist zur Zeit den Wahlkreis Elbing-Marienburg, um sich den Wählern persönlich vorzustellen. Auch hier in Elbing wird derselbe am Donnerstag Abend noch einmal in öffentlicher Versammlung sprechen. Der bisher allein genannte Candidat der Gegenpartei, Hr. v. Puttkamer, scheint sich ganz auf die Agitationen der beiden Landräthe zu verlassen, welche seine Candidatur einseitig in Scene gesetzt haben. Schwerlich wird aber der Einfluß, welchen diese beiden Herren auf Grund ihrer amtlichen Stellung auf die Wähler ausüben können, groß genug sein wird, um das Manco auszugleichen, welches bei dem diesmaligen Wahlkampfe auf der conservativen Seite dadurch entsteht, daß die conservative „Elbinger Zeitung" noch immer ihre Mitwirkung für eine Candidatur Puttkamer versagt. Daß der Conflict zwischen dieser Zeitung und der Partei der Landräthe, trotz mancher Bemühungen höher stehender Persönlichkeiten, noch nicht beigelegt war, mußten wir allerdings aus einem an die conservativen Reichstagswähler gerichteten Flugblatte entnehmen. Dieses spricht gegen die „Elb. Zeitung" die schwere Beschuldigung aus, daß dieselbe „täglich bemüht sei, den Stand der Candidatenfrage zu verdunkeln" und „dem unzweideutig zum Ausdruck gekommenen Willen der conservativen Wählerschaft Trotz biete", nennt dieselbe sogar ein „angeblich" conservatives Blatt! Zugleich war es auch stadtbekannt, daß seitens der Führer der Landrathspartei den beiden hiesigen Druckereien, welche dafür in Frage kommen konnten, Anerbietungen auf Begründung eines conservativen Concurrenzorgans gemacht wurden, die sich zum Angebot einer mehrjährigen Garantie des voraussichtlichen Deficits steigerten. Die „Elb. Zeitung" verhielt sich inzwischen passiv und bricht erst heute ihr Schweigen. Sie erklärt nochmals, daß die maßgebende Versammlung des conservativen Vereins „die Candidatur v. Puttkamer mit großer Majorität abgelehnt hat" und schiebt die Verantwortung für die zu erwartende Niederlage der Candidatur Puttkamer „den wenigen Herren zu, welche zum Theil durch ihren amtlichen Einfluß den Wählern eine Candidatur aufdrängen". Wir müssen gestehen, daß wir die Replik der „Elb. Zeitung" für eine durchaus maßvolle anerkennen müssen, um so mehr, als deren Besitzer, Hr. Ernst Wernich, vielfach schwere persönliche Kränkungen von seinen früheren Freunden und Genossen hat erfahren müssen. — Das vor 10 Tagen eröffnete Theater erfreut sich bereits reger Theilnahme des Publikums, namentlich scheinen Posse und Lustspiel große Anziehungskraft auszuüben. — Der seit gestern wehende starke Südwest hatte heute den Wasserstand des Elbing-Flusses sehr weit erniedrigt. Dies gab eine willkommene Gelegenheit, die sonst unter Wasser stehenden Pfeiler der hölzernen „Hohen Brücke" gründlich zu untersuchen. Erfreulicher Weise ergab sich dabei, daß diese noch aus völlig kernfestem Holz bestehen. Das von uns herauf beschworene Gespenst eines Neubaues auch der zweiten Brücke ist damit wohl für längere Jahre beseitigt.

— Gestern Abend trafen die Herren Regierungs-Präsident Rothe, General-Superintendent Dr. Taube, Schulrath Dr. Cosack aus Danzig und Pfarrer Wiederhold hier ein und fuhren heute Vormittag per Dampfer nach Neukrug auf der frischen Nehrung, wo die neu erbaute Kirche feierlichst eingeweiht werden soll. (A. Z.)

Konitz, 14. Oktober. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung genehmigte heute den Antrag des Magistrats auf Herabsetzung des Zinsfußes für städtische Hypothekenkapitalien von 6 auf 5 %.

Thorn, 14. Oktober. Als gestern Nachmittag ein Zug der oberschlesischen Bahn den Ueberweg bei Podgorz passirte, wurde der Eisenbahnvorarbeiter Knopf von der Maschine erfaßt und ein Stück vorwärts geschleudert, wobei er so schwere Verletzungen erhielt, daß er inzwischen denselben erlegen ist. (Th. O. Z.)

ß **Pillau**, 14. Oktbr. Gegenwärtig wüthet hier ein sehr starker Nordweststurm, welcher für die auf See befindlichen Schiffe gefahrdrohend ist. Gestern Nachmittag mußte bereits der mit einer Ladung Kohlentheer von Danzig nach Stettin bestimmte Schooner „Anna" aus Stralsund hier Nothhafen nehmen, weil derselbe sich nicht länger auf offener See halten konnte. — Heute Morgen bis gegen 10 Uhr war hier starker Südsturm und eingehender Strom, alsdann trat plötzlich fast Windstille ein. Es war jedoch nur eine kurze, unheimliche Ruhe der aufgeregten Elemente. Bald darauf brach der Nordweststurm orkanartig los und drohte Alles mit fortzureißen. Die mit rasender Eile eingehende Strömung erreichte eine Schnelligkeit von circa 7 Knoten per Stunde. Aehnliches soll seit 12—15 Jahren nicht mehr dagewesen sein. Der Regierungsdampfer „Pilot", ein bekanntlich bewährter Seedampfer, versuchte vergeblich vor dem Hafen zu wenden und mußte durch die Haffrinne bis auf die Höhe von Balga laufen, um wenden zu können, während der Regierungsdampfer „Pregel", welcher ein nur kleines Fahrzeug aus dem Hafen bringen wollte, und mit voller Dampfkraft arbeitete, mehr rückwärts als vorwärts ging, so daß er schließlich Anker werfen mußte. Trotzdem der Dampfer, vor Anker liegend, mit voller Dampfkraft vorwärts arbeitete, blieb die Ankerkette straff gespannt und drohte zu brechen. Während dieses heftigen Unwetters kam der englische Dampfer „Leda" glücklich hier ein. Derselbe mußte 120 Faden Ankerkette ablaufen lassen, bevor er bei der heftigen Strömung zum Stehen gebracht werden konnte. Hunderte von Menschen hatten sich am Bohlwerk versammelt, welche in ängstlicher Spannung die Vorgänge beobachteten.

* Dem Kreise Fischhausen ist behufs des Grunderwerbs für den chausseemäßigen Ausbau der drei Wegestrecken: Koesnicken-Obrotten, Pobethen-Lanknicken und Ende der Germauer Chaussee Heiligen Creutz das Enteignungsrecht sowie das Recht zur Erhebung von Chausseegeld verliehen worden.

Königsberg, 14. Oktober. Uebermorgen wird der Kronprinz Rudolf von Oesterreich Königsberg passiren, ohne indessen, wie ursprünglich beabsichtigt war, hier Aufenthalt zu nehmen.

Tilsit, 11. Oktober. Die „K. Allg. Z." läßt sich von hier Folgendes schreiben: Das jahrelang gehegte Project, den Pryzec-Fluß, welcher den Dnieper mit unserer Memel verbindet, schiffbar zu machen, wird nun endlich, nach hierher gelangten Nachrichten, verwirklicht werden, da die russische Regierung zu diesem Zwecke bereits die Baukosten im Betrage von 2 500 000 Rubel angewiesen hat. Die Ausführung dieses Projects ist gewiß von hoher Bedeutung, indem somit das Schwarze Meer mit der Ostsee durch einen schiffbaren Wasserweg in directe Verbindung gebracht wird. (Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube! D. R.)

≥ **Bromberg**, 14. Oktober. Nach hierher gelangter Nachricht ist der Polizei-Commissarius H. in Inowrazlaw verhaftet und vom Amte suspendirt worden, weil er im Verdachte der Bigamie steht. — Im Holzverkehr durch den hiesigen Canal ist gegenwärtig eine Stagnation eingetreten, früher als in den Vorjahren. Der Grund hierfür dürfte in dem Umstande zu suchen sein, daß besonders schwere Hölzer wegen des gelinden letzten Winters nicht an die Verbandstellen geschafft werden konnten. Hindernd für das Heranschaffen des Holzes war auch der niedrige Wasserstand der Nebenflüsse der Weichsel im Sommer. Dies hat sich jetzt gebessert und es werden von der Oberweichsel noch ca. 60 Traften erwartet, die, je nachdem sie verkauft werden, nach Danzig oder in den Bromberger Canal schwimmen. Für letzteren Fall ist das gegenwärtig unterbrochene Nachtschleusen wieder in Aussicht genommen worden, um die Hölzer rechtzeitig vor Eintritt des Frostes an ihren Bestimmungsort schaffen zu können. — In einem benachbarten Orte ist in einer Kellerwohnung ein etwa 8 Monate altes lebendes Kind Nachts in seiner Wiege von Ratten angefressen worden. Die dem Kinde zugefügten drei Verletzungen sind sehr erhebliche. — Heute stand hierselbst bei der königl. Eisenbahn-Direction Submissionstermin an zum Verkauf von 6 ausrangirten, aber noch laufbaren Locomotiven. Das Mindestgebot pro Stück betrug incl. Tender und der abgenommenen Theile 1750,75 M., das Meistgebot 3558 M. — Hr. Professor Dr. Möller aus Königsberg hielt hierselbst vor längerer Zeit eine Wahlrede, in deren angeblichem Inhalt die Staatsanwaltschaft hierselbst eine Beamtenbeleidigung erblickte. Es fanden infolge dessen Vernehmungen von Mitgliedern der Redactionen hiesiger Zeitungen statt. Man glaubte allgemein, daß das Verfahren, zu welchem ein sehr entstellter Bericht in dem hiesigen Organ der Conservativen die erste Veranlassung gegeben, wegen nicht genügenden Belastungsmaterials eingestellt worden sei. Jetzt haben die früher vernommenen Personen zum 1. November eine Zeugen-Vorladung vor die Strafkammer des hiesigen Landgerichts erhalten. — Seit heute ist ein Theil des hiesigen Bahnhofes mit elektrischem Licht erleuchtet.

Vermischtes.

Berlin, 14. Oktober. Den Tag ihres 70jährigen Bestehens begingen gestern das Kaiser Alexander- und Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment. Zahlreiche ehemalige Offiziere beider Regimenter waren aus allen Theilen des Reiches zu dieser Feier erschienen.

* Der Disciplinarhof, welcher sich mit den Angelegenheiten des Landgerichts-Präsidenten Zauke zu beschäftigen hatte, beschloß — wie die „Post" meldet — in gestriger Sitzung, denselben seiner Stellung unter Belassung von vier Fünftel seines Gehalts zu entheben.

* Wegen Theilnahme an dem gegen den Stadtvoigtei-Inspector von H. gerichteten Ueberfall ist auf Requisition des Untersuchungsrichters gestern der Schlächtergeselle Braatz zur Haft gebracht worden. Br., ein mehrfach wegen Bettelns und Vagabondirens bestrafter Mensch, ist wenige Tage vor der That aus der Stadtvoigtei nach der Verbüßung einer Haftstrafe entlassen worden. Derselbe hat mit dem Hauptthäter Ermelin den Plan des Ueberfalls geschlossen und begleitete den E. zum Thatort, woselbst er sich aufstellte, um seinem Complicen, falls diesem der Ueberfall mißglücken sollte, beizustehen. Br. hielt auch während der That durch Redensarten wie, daß dem Ueberfallenen Recht geschähe ꝛc., das Publikum ab, dem Ueberfallenen beizustehen. In dem Befinden des Herrn v. H. ist eine Besserung eingetreten, man hofft, daß er nachtheilige Folgen von den Mißhandlungen für die Dauer nicht davontragen wird.

* Frau Gräfin Török-Buska eröffnet im November ihr für zwanzig Abende abgeschlossenes Gastspiel am Hoftheater zu Dresden.

* Angelo Neumann, der Director des Bremer Stadttheaters, hat von Neuem an den Senat das Ersuchen gerichtet, ihn von seinen Verpflichtungen zu entbinden. Sollte der Senat seinen Wünschen entsprechen, so wird Director Neumann das Deutsche Theater in Prag übernehmen. Als Nachfolger Neumann's in Bremen wird der erste Held und Liebhaber Alexander Senger genannt.

* Eine spaßhafte Wahlanecdote erzählt die Sonneberger Wahlzeitung. In verschiedenen Orten des Herzogthums, schreibt sie, kommt es vor, daß die Landbewohner sich im Wirthshause rasiren lassen. — So saß kürzlich ein Bauer schon halb rasirt in der Gaststube, während ringsherum flott politisirt wurde. „Wen wählst Du denn?" fragten ihn plötzlich seine Genossen. „Ich wähle Zeitz!" gurgelte der Halbrasirte. — „Dann laß'n sitzen — rasir' nicht weiter", war der Ruf, der von allen Seiten lebhaft unterstützt wurde. Und das halbrasirte Opfer seiner Ueberzeugung mußte sich aufs flehentlichste Bitten verlegen, um sich aus seiner Bartwildniß völlig zu retten. Er wird die Operation schwerlich zum zweiten Mal im Wirthshaus vornehmen lassen.

Hannover, 13. Oktober. Ein Unfall, der zum Glück ohne ernste Folgen blieb, ereignete sich gestern im königlichen Theater bei der Vorstellung der „Stummen von Portici". Am Ende des vierten Aufzuges glitt das Pferd des Hrn. William Müller aus und stürzte dicht an der Rampe zu Boden, so daß der Reiter unter dasselbe zu liegen kam. Herr Müller wußte sich jedoch schnell aus der gefährlichen Situation zu befreien und konnte die Scene glücklich zu Ende führen.

Lübeck, 11. Oktbr. Gestern starb hier Dr. Robert Christian Berthold Avé-Lallemant. Geboren 1812 als Sohn eines hiesigen Musiklehrers studirte er in Berlin, Heidelberg und Paris Medicin und ging, nachdem er 1837 in Kiel promovirt hatte, nach Rio de Janeiro, wo er sich als Arzt niederließ. Dort verschaffte ihm seine ärztliche Tüchtigkeit bald einen Ruf, so daß er vom Kaiser von Brasilien die Ernennung zum Director des Gelbfieber-Hospitals erhielt. Nach Deutschland 1855 zurückgekehrt, schloß er Freundschaft mit Alexander v. Humboldt und auf dessen Empfehlung hin wurde er zum Mitglied der österreichischen Novara-Expedition ernannt. Von dieser trennte er sich jedoch bald, bereiste darauf ganz Brasilien und ließ sich 1859 als Arzt in Lübeck nieder. Als zehn Jahre später der Suez-Canal eingeweiht wurde, folgte auch er einer Einladung zur Einweihungsfeier und benutzte gleichzeitig die Gelegenheit, den Nil hinauf bis Nubien zu reisen. In der Zwischenzeit beschäftigte er sich eifrig mit Schriftstellerei.

und neben seinen medicinischen Werken hat er auch viele belletristische Arbeiten sowie die Beschreibungen seiner großen und vielen Reisen der Literatur geschenkt. Als Bruhns 1872 eine Biographie Alexanders v. Humboldt herausgab, lieferte Avé-Lallemant zu derselben den dritten Abschnitt: „Humboldts Aufenthalt in Paris" und setzte damit dem todten Freunde gleichzeitig ein schönes Denkmal.

* In Norwegen ist den „Hamb. Nachr." zufolge in der Nacht von Sonntag auf Montag die Hälfte der Stadt Holmestrand durch eine Feuersbrunst zerstört. Fast alle Häuser waren aus Holz erbaut.

ac. London, 13. Oktober. Die englischen Postbehörden haben seit Kurzem eine Anzahl dreiräderige Velocipeden, als Miniatur-Gepäckwagen ausgerüstet, in Dienst gestellt. Dieselben haben, wie alle Wagen der Postverwaltung, eine hellrothe Farbe und tragen die Inschrift „Packet-Post". Diese Tricycle-Wägelchen haben sich bereits in den vorstädtischen Districten sowohl für die Einsammlung der Poststücke von den verschiedenen Expeditionen, wie für die Vertheilung von Poststücken als sehr ökonomisch und zeitersparend erwiesen. — Zu Ehren Sir Moses Montefiores ist eine „Hundertjahr-Medaille" geprägt worden, deren Vorderseite das getreu und ausdrucksvoll wiedergegebene Porträt des verehrten philanthropischen Baronets zeigt, während der Revers eine in geeigneten Worten abgefaßte Widmung trägt. Die Büste umschließend ist die hebräische Inschrift „Glücklich ist Jeder, der den Ewigen fürchtet, der in seinen Wegen wandelt. 8ten Heshwan 5645."

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 15. Oktober.

		Crs. v. 14.			Crs. v. 14.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,70	60,70
Okt.-Novbr.	150,20	149,50	4% rus. Anl. 80	78,40	78,50
April-Mai	160,70	160,00	Lombarden	249,50	248,50
Roggen			Franzosen	507,00	506,50
Oktbr.	142,50	142,20	Cred.-Actien	480,00	475,00
April-Mai	138,70	138,20	Disc.-Comm.	196,70	195,60
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	151,00	150,20
200 ℔			Laurahütte	103,70	102,50
Okt.-Novbr.	23,70	23,70	Oestr. Noten	167,25	167,20
Rüböl			Russ. Noten	207,10	206,75
Oktbr.	50,50	50,30	Warsch. kurz	206,45	206,35
April-Mai	52,20	52,10	London kurz	—	$20{,}38^{5}$
Spiritus loco	46,80	47,00	London lang	—	$20{,}26^{5}$
April-Mai	47,10	47,30	Russische 5%		
4% Consols	103,30	103,30	SW.-B. g. A.	61,10	61,20
3½% westpr.			Galizier	113,10	113,00
Pfandbr.	95,50	95,50	Mlawka St-P.	114,70	115,00
4% do.	101,70	101,70	do. St-A.	79,30	79,75
5% Rum. G.-R.	95,20	95,30	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,70	77,70	Stamm A.	101,90	101,75

Neueste Russen 94,40.
Fondsbörse: sehr fest.

Hamburg, 14. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine matt, per Okt.-Novbr. 150 Br., 149 Gd., per Novbr.-Dezember 151 Br., 150 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine matt, per Okt.-Nov. 123 Br., 122 Gd., per November-Dezbr. 122 Br., 121 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, loco —, per Mai 54. — Spiritus unveränd., per Oktober 37¼ Br., per November-Dezbr. 37¼ Br., per Dezbr.-Januar 37¼ Br., per April-Mai 37¼ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 7,70 Br., 7,60 Gd., per Oktober 7,55 Gd., per Novbr.-Dezember 7,65 Gd. — Wetter: Sich aufklärend.

Bremen, 14. Oktober. (Schlußbericht.) Petroleum niedriger. Standard white loco 7,35—7,30 bez., per Novbr. 7,40—7,35 bez., per Dezember 7,50—7,45 bez., per Januar 7,60—7,55 bez., per Februar 7,70 Br.

Frankfurt a. M., 14. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 237⅜, Franzosen 253⅛, Lombarden 123⅝, 4% ungar. Goldrente —, Aegypter 59⅜, 1880er Russen 78¼, Gotthardbahn 92½, Disconto-Commandit 196 3/16, Raab-Oedenburg-Ebenfurther 27⅞. — Fest.

Wien, 14. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,95, 5% österr. Papierrente 95,90, österr. Silberrente 82,05, österr. Goldrente 103,10, 6% ungar. Goldrente 123,00, 4% ungar. Goldrente 93,32½, 5% Papierrente 88,80, 1854er Loose 124,50, 1860er Loose 134,75, 1864er Loose 172,25, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 114,50, Creditactien 284,00, Franzosen 303,00, Lombarden 147,75, Galizier 270,00, Kaschau-Oderberger 147,00, Pardubitzer 148,00, Nordwestbahn 174,75, Elbthalbahn 180,25, Elisabeth-Bahn 232,75, Kronprinz-Rudolfbahn 180,00, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2390,00, Unionbank 85,60, Anglo-Austr. 104,50, Wiener Bankverein 102,30, ungar. Creditactien 284,25, Deutsche Plätze 59,85, Londoner Wechsel 122,20, Pariser Wechsel 48,45, Amsterd. Wechsel 100,75, Napoleons 9,70, Dukaten 5,78, Marknoten 59,85, Russ. Banknoten 1,23⅞, Silbercoupons 100,00, Tramway 214,75, Tabaksactien 124,75.

Amsterdam, 14. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per November 202. — Roggen per Oktober 155, per März 154.

Antwerpen, 14. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 19 bez., 19⅛ Br., per November 19 Br., per Dezember 19¼ Br., per Januar-März 19⅜ Br. Weichend.

Antwerpen, 14. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen still. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Paris, 14. Oktbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen behpt., per Oktober 21,10, per November 21,10, per November-Februar 21,25, per Januar-April 21,50. — Roggen behauptet, per Oktober 16,40, per Januar-April 16,60. — Mehl 9 Marques behpt., per Oktbr. 45,00, per November 45,00, per November-Februar 45,25, per Januar-April 45,50. — Rüböl ruhig, per Oktober 67,25, per November 68,25, per November-Dezember 68,50, per Januar-April 70,50. — Spiritus fest, per Oktober 47,50, per November 47,00, per November-Dezember 47,00, per Januar-April 47,00. Wetter: Bedeckt.

Paris, 14. Oktober. Rohzucker 88° fest, loco 34,25 bis 34,75. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Oktober 44,25, per November 44,25, per Oktober-Januar 44,30, per Januar-April 45,00.

Paris, 14. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 78,75, 3% Rente 77,47½, 4½% Anleihe 108,45, Italienische 5% Rente 96,15, Oesterreichische Goldrente 85⅝, 6% ungar. Goldrente 102¾, 4% ungar. Goldrente 78⅜, 5% Russen de 1877 99, III. Orientanleihe —, Franzosen 628,75, Lombard. Eisenbahn-Actien 313,75, Lombard. Prioritäten 303, Türken de 1865 7,65, Türkenloose 40,75, Credit mobilier 275, Spanier neue 59 1/16, Banque ottomane 556, Credit foncier 1283, Aegypter 302, Suez-Actien 1862, Banque de Paris 715, Banque d'escompte 517, Wechsel auf London 25,20, Foncier egyptien 495, Tabaksactien 513,00, 5% privileg. türk. Obligationen 513.

Liverpool, 14. Oktober. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner ruhig, Surats stetig, Uplands 1/16 d. niedriger. Middl. amerikanische Oktober-Lieferung 5 33/64, November-Dezember-Lieferung 5 33/64, Dezember-Januar-Lieferung 5 35/64, Jan.-Febr.-Lieferung 5 37/64, Februar-März-Lieferung 5 41/64, März-April-Lieferung 5 5/16, Mai-Juni-Lieferung 5 51/64 d.

Liverpool, 14. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen 1 d. niedriger, Mais fest, Mehl geschäftslos. — Wetter Bewölkt.

London, 14. Oktober. Consols 101 1/16. 4% preuß. Consols 102½. 5% italien. Rente 95¼. Lombarden 12 1/16. 3% Lombarden, alte, 12 1/16. 3% Lombarden, neue, 11⅞. 5% Russen de 1871 93. 5% Russen de 1872 92¾. 5% Russen de 1873 94¼. 5% Türken de 1865 7⅝. 4% fundirte Amerikaner 123½. Oesterr. Silberrente 68. Oesterr. Goldrente 85, 4% ungar. Goldrente 77⅜. Neue Spanier 58⅞. Unif. Aegypter 59⅝. Ottomanbank 12¼. Suez-Actien 73¾. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,61, Wien 12,35, Paris 25,42, Petersburg 23 15/16. Platzdiscont 2¾ %.

London, 14. Oktbr. Havannazucker Nr. 12 13 nom., Rüben-Rohzucker 11¼ fest.

London, 14. Oktober. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Milde.

Glasgow, 14. Oktober. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 6 d.

Newyork, 13. Oktbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,81, Cable Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris 5,25⅝, 4% fundirte Anleihe von 1877 119⅞, Erie-Bahn-Actien 14, Newyorker Centralb.-Actien 94¾, Chicago-North Western-Actien 90¾, Lake-Shore-Actien 75½, Central Pacific-Actien 40⅞, Northern Pacific-Prefered-Actien 43¾, Louisville und Nashville-Actien 26, Union Pacific-Actien 56⅞, Central Pacific-Bonds 110¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10, do. in New-Orleans 9¾, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificates — D. 69 C. — Mais (New) 63½. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,60. — Kaffee (fair Rio-) 10,05. — Schmalz (Wilcox) 8,00, do. Fairbanks 8,20, do. Rohe und Brothers 8. Speck 9¾. Getreidefracht 3¾.

Newyork, 14. Oktbr. Wechsel auf London 4,81¼. Rother Weizen loco 0,86½, per Oktbr. 0,85½, per November 0,86¾, per Dezember 0,88⅞. Mehl loco 3,25. Mais 0,64. Fracht 3¾ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. Oktbr.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—135℔	155—160 ℳ Br.	124 — 155 ℳ bez.
hochbunt	127—135℔	155—160 ℳ Br.	
hellbunt	127—133℔	145—152 ℳ Br.	
bunt	126—133℔	136—142 ℳ Br.	
roth	125—136℔	128—142 ℳ Br.	
ordinair	125—128℔	120—130 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar alte Usanz 130 ℳ, neue Usanz 136 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktober neue Usanz 136 ℳ bez., per Oktober-Novbr. neue Usanz 135½ ℳ Br., 135 ℳ Gd., per April-Mai 145½ ℳ Br., 145 ℳ Gd., per Mai-Juni 147½ ℳ Br., 146½ ℳ Gd.

Roggen loco Schluß matter, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120℔ 126—128 ℳ, transf. 116—119 ℳ
feinkörnig per 120℔ transf. 116—119 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 128 ℳ, unterpoln. 120 ℳ transf. 119 ℳ.

Auf Lieferung per Oktober inländ. 127 ℳ bez. do. unterpoln. 120 ℳ bez., do. transf. 119 ℳ Br., 118½ ℳ Gd., per Oktober-Novbr. inländ. 121½ ℳ Br., 121 ℳ Gd., per April-Mai transf. 116½ ℳ Br., 116 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 2000 ℔
große 116℔ 144 ℳ
russische 103/4—113℔ 105—117 ℳ
Futter- 94—104℔ 97—104 ℳ

Erbsen per Tonne von 2000 ℔
weiße Mittel- transit 145 ℳ

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔
russische transit 202—206 ℳ
Regulirungspreis 237 ℳ, unterpoln. 234 ℳ

Dotter russischer 170 ℳ
Heddrich russischer 110—117 ℳ

Spiritus per 10 000 % Liter loco 46½ ℳ bez., 46¾ ℳ Gd., per Novbr. 46 ℳ Gd., per April-Mai 46¾ ℳ Gd.

Petroleum per 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,45 ℳ.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, doppelt gesiebte Nuß- 36—40 ℳ, schottische Maschinen- 40 ℳ.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gem., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,55 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,25 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 101,50 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,50 Gd., 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 103,75 Br. 4½% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 100,50 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 15. Oktober 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: trübe. — Wind: West.

Weizen loco nur schwach zugeführt, brachte am heutigen Markte unverändert volle Preise bei einem Umsatz von 330 Tonnen und wurde bezahlt für inländischen Sommer- 128/9, 129℔ 138, 140 ℳ, hellbunt 122—128℔ 143—145 ℳ, hochbunt 130/1, 132℔ 150 ℳ, weiß 133/4℔ 154 ℳ, für poln. zum Transit hellbunt 126/7℔ 144 ℳ, extra fein hochbunt glasig 133℔ 155 ℳ, für russischen zum Transit roth schmal 122℔ 124 ℳ, roth strenge 133℔ 138 ℳ, roth milde 128/9℔ 134, 135 ℳ, rothbunt mager 126/7℔ 127 ℳ, rothbunt 124℔ 130 ℳ, bunt 126℔ 138 ℳ, glasig 125℔ 135 ℳ, hellbunt krank besetzt 123/4—125/6℔ 133—136 ℳ, hellbunt 127—129℔ 142—145 ℳ, hochbunt krank 129℔ 142 ℳ, hochbunt glasig 130, 131℔ 150, 152 ℳ, weiß 125/6, 126/7℔ 146, 147 ℳ per Tonne. Termine Transit Oktober neue Usancen 136 ℳ bez., Oktbr.-Novbr. neue Usancen 135½ ℳ Br., 135 ℳ Gd., April-Mai 145½ ℳ Br., 145 ℳ Gd., Mai-Juni 147½ ℳ Br., 146½ ℳ Gd. Regulirungspreis 130 ℳ, neue Usancen 136 ℳ.

Roggen loco unverändert bei einem Umsatz von 100 Tonnen und ist per 120℔ nach Qualität und Effectivgewicht gezahlt für inländischen 128 ℳ, schweres Gewicht 126 ℳ, für poln. zum Transit 118, 119 ℳ, stark besetzt 116 ℳ, für russischen zum Transit schmalen 119 ℳ per Tonne. Termine Oktober inländ. 127 ℳ bez., unterpoln. 120 ℳ bez., Transit 119 ℳ Br., 118½ ℳ Gd., Oktober-November inländ. 121½ ℳ Br., 121 ℳ Gd., April-Mai Transit 116½ ℳ Br., 116 ℳ Gd. Regulirungspreis 128 ℳ, unterpoln. 120 ℳ, Transit 119 ℳ — Gerste loco behauptet und brachte große weiße inländ. 116℔ 144 ℳ, russ. zum Transit 103/4℔ 105 ℳ, 109℔ 108 ℳ, 106/7℔ 110 ℳ, 113℔ 117 ℳ, Futter- 94—104℔ 97, 99, 100, 102, 104 ℳ per Tonne.

Erbsen loco russ. zum Transit Mittel feucht 145 ℳ, abfallende Victoria 165 ℳ per Tonne. — Dotter loco russ. besetzt 170 ℳ per Tonne. — Sommerrübsen loco russ. zu 202, 204, 206 ℳ per Tonne verkauft. — Spiritus loco 46,50 ℳ bez., blieb 46,75 ℳ Gd., per November 46 ℳ Gd., per April-Mai 46,75 ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. Oktober. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 130℔ 150,50, 153, 131℔ 154 ℳ bez., bunter 119/20℔ 110,50, russ. 124℔ 129,50 ℳ bez., rother russ. 124℔ 124,75, 125℔ 127, Sommer- 127℔ bes. 129,50, 134/5℔ 147 ℳ bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 121℔ 130, 125℔ 132,50, 126℔ 135, 128℔ 135, 137,50 ℳ bez., russischer ab Bahn 113℔ 116,25, 116℔ 120, 117℔ 119,25, 120, 118℔ bes. 121,25, 118/9℔ 121,75, bes. 120,50, 120℔ 122,50, 121℔ 123,75 ℳ bez., per Oktober 127½ ℳ Gd., per Frühjahr 126½ ℳ Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 122,75, 131,50, russ. 98, 100, 105,75, 114,25 ℳ bez., kleine russ. 100 ℳ bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 120, 124 ℳ bez., per Okt. 120 ℳ Gd., per Frühjahr 124 ℳ Gd. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 144,50 ℳ bez. — Wicken per 1000 Kilo 133,25, 135,50 ℳ bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. 108,50 ℳ bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 198,50, 200 ℳ bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 47¾ ℳ bez., Morgen-Lieferung 47¾ ℳ bez., per Oktober 47¼ ℳ Gd., per Novbr. 47 ℳ Br., per Novbr.-März 47 ℳ Br., per Frühjahr 47 ℳ Gd., per Mai-Juni 47¼ ℳ Gd., per Juni 48¼ ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 14. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 136,00—152,00, per Oktober-November 149,50, per April-Mai 160,00. — Roggen matt, loco 133—135, per Oktober-November 134,50, per April-Mai 135,00. — Rüböl still, per Oktober-Nov. 50,50, per April-Mai 52,00. — Spiritus still, loco 46,10, per Oktbr. 46,50, per Oktober-November 46,10, per April-Mai 47,20. — Petroleum loco 8,30.

Berlin, 14. Oktbr. Weizen loco 140—173 ℳ, per Oktober — ℳ bez., per Oktober-Novbr. — ℳ, per Nov.-Dezbr. 150¼—150 ℳ bez., per April-Mai 160¼—160 ℳ bez., per Mai-Juni 162—161¾ ℳ bez. — Roggen loco 135 bis 143 ℳ bez., inländ. 137—140½ ℳ, feiner inländ. — ℳ, polnischer — ℳ ab Bahn bez., per Oktober 142¼—142½—142¼ ℳ bez., per Okt.-Novbr. 135¾—136—135¾ ℳ bez., per Novbr.-Dezbr. 135¼—½—¼ ℳ bez., per April-Mai 138¼—½—¼ ℳ bez., per Mai-Juni 138¾—½ ℳ bez. — Hafer loco 126 bis 160 ℳ, Ost- und Westpr. 135—140 ℳ, Pommerscher, Uckermärkischer und Mecklenburger 135—141 ℳ, Schlesischer und Böhmischer 135 — 141 ℳ, feiner Schlesischer, Mährischer und Böhmischer 142—147 ℳ, Russischer 130—136 ℳ ab Bahn bez., feiner russischer — ℳ, per Oktbr. 129¾—130 ℳ bez., per Oktober-Nov. 126½—¾ ℳ bez., per Novbr.-Dezember 125¾ ℳ bez., per April-Mai 128—128¼ ℳ bez. — Gerste loco 123—188 ℳ — Mais loco 124 bis 136 ℳ, Donau-Mais — ℳ bez., per Oktober 123½ ℳ, per Okt.-Novbr. 123 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 122 ℳ, per Dezbr.-Jan. — ℳ, per April-Mai 115½ ℳ bz. u. Gd. — Kartoffelmehl loco — ℳ, per Oktober 20,25 ℳ, per Oktober-November 20,25 ℳ, per April-Mai 20,50 ℳ Br., 20 ℳ Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco — ℳ, per Oktober 20,00 ℳ, per Oktbr.-Nov. 20,00 ℳ, per April-Mai 20,50 ℳ Br., 20 ℳ Gd. — Feuchte Kartoffelstärke loco — ℳ bez., per Oktober 11 ℳ, per Oktober-Jan. — ℳ — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 ℳ, Kochwaare 168—215 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 23,50 bis 21,75 ℳ, Nr. 0 21,75—20,25 ℳ, Nr. 0 u. 1 20 bis 19 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 20,50—19,50 ℳ, Nr. 0 u. 1 19,25—18,00 ℳ, ff. Marken 20½ ℳ, per Oktober 19,00 ℳ bez., per Oktober-November 18,70 ℳ bez., per November-Dezember 18,65 ℳ bez., per April-Mai 19,05—19 ℳ bez. — Rüböl loco ohne Faß — ℳ, per Oktober 50,3 ℳ bez., per Oktober-Novbr. 50,3 ℳ bez., per Novbr.-Dezember 50,5 ℳ bez., per April-Mai 52,1 ℳ bez., per Mai-Juni 52,5—52,3—50,4 ℳ bezahlt. — Leinöl loco 48 ℳ — Petroleum loco — ℳ, per Oktbr. — ℳ, per Oktober-Novbr. 23,7 ℳ bez., per Nov.-Dezember 23,8 ℳ, per April-Mai — ℳ — Spiritus loco ohne Faß 47 ℳ bez., per Oktober 47,7—47,6 ℳ bez., per Oktober-Novbr. 46,7—46,6 ℳ bez., per Novbr.-Dezbr. 46,3—46,1 ℳ bez., per April-Mai 47,3 ℳ bez., per Mai-Juni 47,6—47,5 ℳ bez.

Frankfurt a. M., 13. Oktober. (J. Harburger.) Es zeigte sich am heutigen Markte geringe Kauflust und blieben die Umsätze in allen Artikeln auf Kleinigkeiten beschränkt. — Ich notire: Weizen, Wetterauer, 17¼ ℳ, fremder 16½—18 ℳ Roggen, hiesiger, 15¾—16 ℳ, fremder 15¼—15¾ ℳ Gerste, Brauerwaare, 16—18½ ℳ Hafer je nach Herkunft 13—14½ ℳ Raps 25—26 ℳ Weizenmehl, norddeutsches Nr. 00 23½—24½ ℳ, Nr. 0 21¼—22¾ ℳ, Nr. I. 18—18½ ℳ, Nr. II. 16 ℳ, Nr. III. 15 ℳ Roggenmehl Nr. 0/I. ab Berlin 19¼—20½ ℳ — Alles per 100 Kilogr. je nach Qualität franco hier.

Magdeburg, 14. Oktbr. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Fest, Preise anziehend. Krystallzucker I. 25,25 ℳ incl., Krystallzucker II. 24,50 ℳ incl., Kornzucker von 96 % 20,20—20,60 ℳ excl., Kornzucker von 95 % 19,30—19,70 ℳ excl., Kornzucker Rend. von 88 % 19,30—19,50 ℳ excl., Nachproduct von 88—92 % 15,70—17,25 ℳ excl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 14. Oktober. — Wind: NW.

Angekommen: Gottorp (SD.), Litschen, Hamburg, Güter. — Ostsee (SD.), Breidsprecher, Riga (bestimmt nach Stettin), Roggen. — Reaper, Phersen, Berwick, Heringe. — Peter, Gräpel, Pahlhude, Cement. — Arche, Hansen, Elbing (bestimmt nach Harburg), Holz. — Amicitia (SD.), Riemers, Newcastle, leer.

Retournirt: Pearl, Jessop.

15. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Emma (SD.), Wunderlich, Sunderland, Kohlen. — Eendragt, Thomsen, Rendsburg, Ballast. — Caesar, Nielsen, Westerwik, Steine. — Neptunus, Larsen, Faxö, Kalksteine.

Gesegelt: Strathsbeg (SD.), Wilson, Sandy, leer. — Ostsee (SD.), Breidsprecher, Stettin, Getreide.

Im Ankommen: Pink „Friedrich", Gelpcke; 1 Bark, 1 Schooner.

Thorn, 14. Oktober. — Wasserstand: 0,54 Meter. Wind: W. — Wetter: bedeckt, stürmisch, regnerisch, kalt.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Stöckert; Lickfett; Steinkohlen.

Von Spandau nach Thorn: Seebaldt; Geschütz-Gießerei, Artill.-Werkstatt; Granaten (Geschosse), Pulverkasten.

Stromab:

Kriening, Tuchhändler, Szybenna, Stettin, Danzig und Schulitz, 6 Tr., 34 St. h. Schiffsholz, 55 St. Kanteichen, 261 St. h. Plancons, 161 St. h. Stammenden, 1789 St. w. Mauerlatten, 7124 St. w. Sleeper, 36 St. dreif., 2247 St. dopp. und 16 250 St. einf. eich. Eisenbahnschwellen, 56 St. dopp. u. 361 St. eich. Weichenschwellen, 116 St. dopp. und 834 St. einf. kief. Eisenbahnschwellen.

Müller, Gebr. Voth, Nachszyn, Magdeburg, 1 Kahn, 236 St. kief. Bretter und Bohlen, 129 St. zersägte Blöcke.

Schiffsnachrichten.

** **Danzig**, 15. Oktbr. Laut telegraphischer Nachricht ist das zur hiesigen Rhederei gehörende Barkschiff „Theodosius Christian", Capitän Parnow, in Swinemünde angekommen.

Reval, 7. Oktbr. Der vor 8 Tagen in der Nähe von Wasa auf den Strand gesetzte Dampfer „Jacobstad" ist von dem Bergungsdampfer „Poseidon" gestern wieder abgebracht und nach Abo bugsirt worden.

Nexoe, 13. Oktbr. Die Tjalk „Depositum", aus Groningen, von Allinge nach Hamburg mit Steinen, ist bei Svaneke gesunken. Mannschaft gerettet.

O. **London**, 13. Oktbr. Ueber das (in der gestrigen Abend-Ausgabe) bereits gemeldete Schiffsunglück bei Greenock kommen folgende näheren Nachrichten: Am Sonnabend Morgen kurz nach 12 Uhr collidirte sechs Meilen westlich von Greenock der vom Schwarzen Meere kommende Dampfer „Roseville", aus Sunderland, mit dem Dampfer „Europa", aus Dublin, der sich mit einer gemischten Ladung auf der Reise von Glasgow nach Malaga befand. Beide Schiffe gingen zur Zeit mit vollem Dampf, und der „Roseville" fuhr gegen das Steuerbord des „Europa" mit solcher Gewalt, daß letzteres Fahrzeug in wenigen Augenblicken sank, wobei der Capitän, der Oberingenieur und vier Matrosen in den Wellen ihr Grab fanden. Die übrige Mannschaft rettete sich nur durch einen Sprung auf den „Roseville", der gleichfalls derartige Beschädigungen erlitten hatte, daß man ihn auf das Gestade leiten mußte, um ihn am Scheitern zu verhindern. Die Nacht war hell, begleitet von einer frischen Briese, und die Lichter konnten in einer Entfernung von wenigstens einer Meile gesehen werden. Nach der Ansicht Urtheilsfähiger ist die Collision eine Nachlässigkeit des Capitäns des „Europa" zuzuschreiben, was auch der Capitän des „Roseville" bestätigt. Man behauptet, daß auch der letztgenannte Dampfer ohne die prompte Action des Capitäns Dove gesunken wäre.

London, 12. Oktober. Nach einem bei Lloyds eingelaufenen Telegramm ist der von Havre nach Montevideo bestimmte Dampfer „Ville de Para" gesunken, nachdem er auf einem Felsen bei Point Grands (canarische Inseln) gestoßen hatte. Mannschaft und Passagiere wurden mit Ausnahme des Arztes und Bäckers gerettet. — Der Dampfer „Else Kerr", aus London, von Newport nach Brindisi, hat bei Trapani gestoßen und ist gesunken. Der Capitän und ein Matrose ertranken; die übrige Besatzung wurde in Trapani gelandet.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
14	4	751,2	3,5	WNW., böig.
15	8	759,9	4,6	W., schwach, bewölkt.
	12	761,2	7,2	W., schwach, wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 14. October.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet; die Speculation hielt sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen boten keine geschäftliche Anregung dar; im Besonderen gewannen die etwas günstigeren Notirungen der Wiener Morgenbörse hier keinen wesentlichen Einfluss auf die Stimmung. Im späteren Verlaufe erst machte sich eine kleine Befestigung der Tendenz bemerkbar, ohne dass der Verkehr nennenswerthen Umfang gewann. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere, der Haupttendenz entsprechend, schwach lagen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben bei zumeist wenig veränderten Coursen still. Geld ist andauernd mehr in Frage. Der Privat-Discont wurde mit 3¼ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien mit einigen Schwankungen mässig lebhaft um, Franzosen und Lombarden waren schwächer und ruhig. Galizier und Elbethalbahn fester, andere österreichische Bahnen wenig verändert, Gotthardbahn weichend. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und Noten als ziemlich behauptet, ungarische Goldrente und Italiener als geschwächt zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig, inländische Eisenbahn-Prioritäten behauptet und still. Bank-Actien waren ziemlich fest und still. Industrie-Papiere wenig verändert und nur vereinzelt lebhafter. Montanwerthe anfangs fest, später matter. Inländische Eisenbahn-Actien zeigten bei stillem Geschäft ziemlich behauptete Course.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,60
Konsolidirte Anleihe	4½	102,80
do. do.	4	103,30
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,40
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,50
do. do.	4	101,70
Pommersche Pfandbr.	3½	95,50
do. do.	4½	101,70
do. do.	4	100,10
Posensche neue do.	4	101,30
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,50
do. do.	4	102,00
do. do.	4	101,70
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,60
do. do. II. Ser.	4	101,70
Pomm. Rentenbriefe	4	101,70
Posensche do.	4	101,70
Preussische do.	4	101,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	86,80
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,20
do. Silber-Rente	4⅕	68,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	99,80
do. Papierrente	5	74,20
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	78,10
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,60
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	95,00
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	95,20
do. do. Anl. 1870	5	95,50
do. do. Anl. 1871	5	94,60
do. do. Anl. 1872	5	94,60
do. do. Anl. 1873	5	94,60
do. Cons. Obl. 1875	4½	87,30
do. 5% do. 1877	5	98,20
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,60
do. III. Orient-Anl.	5	61,40
do. Stiegl. 5. Anl.	5	63,60
do. do. 6. Anl.	5	89,20
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,60
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,25
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	123,00
Italienische Rente	5	95,50
Rumänische Anleihe	8	107,10
do. do.	6	104,60
do. v. 1881	5	100,25
Türk. Anleihe v. 1866	5	8,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,75
II. u. IV. Em.	5	103,75
II. Em.	4½	101,40
III. Em.	4½	99,75
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,25
do. unk. v. 1871	5	114,80
do. do. v. 1876	4½	102,90
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	108,25
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,60
do. do.	4½	103,20
Poln. landschaftl.	5	62,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	94,75
Russ. Central- do.	5	84,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,80
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,90
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	93,50
Hamburg. 50rtl. Loose	3	189,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	182,25
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose v. 1860	5	118,50
do. Loose v. 1864	—	302,50
Oldenburger Loose	3	153,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	145,80
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	140,80
do. do. von 1866	5	134,80
Ungar. Loose	—	218,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883.
Aachen-Mastricht	58,40	2½
Berlin-Dresden	18,40	0
Berlin-Hamburg	436,00	16½
Berlin-Stettin	—	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	116,40	4½
Halle-Sorau-Guben	49,40	0
do. St.-Pr.	117,20	5
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	111,30	4⅕
Marienbg-Mlawka St-A	79,75	2
do. do. St.-Pr.	115,00	5
Nordhausen-Erfurt	52,50	0
do. St.-Pr.	—	5
Oberschles. A. und C.	276,30	10½
do. Lit. B.	202,25	10½
Ostpreuss. Südbahn	101,75	5⅚
do. St. Pr.	119,80	5
Rechte Oderuferb.	—	7⅔
do. St.-Pr.	—	7⅔
Rheinische	—	6½
Saal-Bahn St.-A.	64,60	0
do. St.-P.	103,00	3¼
Stargard-Posen	101,90	4½
Thüringer	219,80	8½
Tilsit-Insterburg	23,40	4
Weimar-Gera gar.	38,75	4½
do. St.-Pr.	68,75	1½

(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1883.
Galizier	113,00	7,02
Gotthardbahn	92,60	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,30	4½
Lüttich-Limburg	10,75	0
Oesterr.-Franz. St.	507,50	6⅘
† do. Nordwestbahn	—	4 2/20
do. Lit B.	303,50	5
†Reichenb.-Pardub.	61,90	3 17/20
†Russ. Staatsbahnen	128,20	7½
Schweiz. Unionb.	57,30	—
do. Westb	13,50	—
Südösterr. Lombard	249,50	—
Warschau-Wien	196,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,75
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,60
do. do. Gold-Pr.	5	102,90
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	389,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,80
do. do. Elbthal.	5	85,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	303,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn	5	80,80
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,25
Brest-Grajewo	5	95,75
†Charkow-Azow rtl.	5	99,60
†Kursk-Charkow	5	99,60
†Kursk-Kiew	5	102,80
†Mosko-Rjäsan	5	105,10
†Mosko-Smolensk	5	100,00
Rybinsk-Bologoye	5	90,75
†Rjäsan-Kozlow	5	102,70
†Warschau-Teres.	5	99,50

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883.
Berliner Cassen-Ver.	132,75	5½
Berliner Handelsges.	144,10	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B	87,30	5½
Bremer Bank	109,80	4,86
Bresl. Discontobank	84,50	5
Danziger Privatbank	123,10	9
Darmst. Bank	151,40	8¼
Deutsche Genss.-B	133,50	7½
Deutsche Bank	150,25	9
Deutsche Eff. u. W.	123,75	9
Deutsche Reichsbank	144,50	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	89,75	5
Disconto-Command.	195,60	10½
Gothaer Grundcr.-Bk.	22,90	0
Hamb. Commerz.-Bk.	126,00	6⅔
Hannöversche Bank	112,25	5½
Königsb. Ver.-Bank	102,25	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,25	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	110,00	5½
Meininger Creditbank	91,50	5¼
Norddeutsche Bank	155,25	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	45,25	0
Posener Prov.-Bk.	117,75	6½
Preuss. Boden-Credit.	100,80	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,60	8¾
Schaffhaus. Bankver.	89,10	4
Schles. Bankverein	100,60	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	135,10	6
Actien der Colonia	6720	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11600	53
Bauverein Passage	53,25	2¾
Deutsche Bauges.	89,00	1⅔
A. B. Omnibusges.	172,50	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	209,50	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	73,25	4
Wilhelmshütte	39,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	48,25	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	11,25	—
Königs- u. Laurahütte	102,50	—
Stolberg, Zink	19,50	—
do. St.-Pr.	84,00	—
Victoria-Hütte	1,20	0

Wechsel-Cours v. 14. Octbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,10
do.	2 Mon.	3	167,40
London	8 Tg.	3	20,385
do.	2 Mon.	3	20,265
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4	166,80
do.	2 Mon.	4	165,90
Petersburg	3 Wch.	6	205,40
do.	3 Mon.	6	203,40
Warschau	8 Tg.	6	206,35

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,365
20-Francs-St	16,18
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,95
Oesterreichische Bankn.	167,20
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	206,75

Meteorologische Depesche vom 15. Oktober.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	763	WSW	5	Regen	12	
Aberdeen	758	WSW	1	halb bed.	9	
Christiansund	755	OSO	5	halb bed.	4	
Kopenhagen	763	NW	1	wolkenlos	4	
Stockholm	757	NW	4	wolkenlos	0	
Haparanda	751	N	4	wolkig	—4	
Petersburg	744	NNW	1	bedeckt	5	
Moskau	751	SW	2	bedeckt	4	
Cork, Queenstown	770	W	2	halb bed.	12	
Brest	770	N	1	bedeckt	12	1)
Helder	767	WSW	1	wolkig	11	
Sylt	764	NNW	2	wolkig	9	
Hamburg	766	WSW	2	bedeckt	7	2)
Swinemünde	763	W	3	wolkenlos	4	3)
Neufahrwasser	761	W	2	wolkig	4	4)
Memel	756	WNW	7	wolkig	7	5)
Paris	767	SW	1	bedeckt	10	
Münster	767	WSW	1	wolkenlos	4	
Karlsruhe	769	SW	4	Regen	7	
Wiesbaden	768	W	1	bedeckt	9	6)
München	770	W	3	Regen	5	
Chemnitz	768	W	1	Nebel	5	
Berlin	766	WNW	2	heiter	4	7)
Wien	767	W	5	halb bed.	6	
Breslau	765	W	3	bedeckt	6	8)
Ile d'Aix	772	S	3	Nebel	8	
Nizza	767	O	2	wolkenlos	9	
Triest	766	NO	3	wolkenlos	10	

1) Seegang leicht. 2) Gestern Regen. 3) Seegang leicht. 4) Nachts Regen. 5) Grobe See, Nachts Regen, stürmisch. 6) Nachts etwas Regen. 7) Starker Thau. 8) Nachts etwas Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während das Depressionsgebiet im Nordosten sich nach dem weißen Meere verlegt hat, ist über dem norwegischen Meere eine tiefe schwächere Depression erschienen. Ein Luftdruckmaximum von 770 Mm. liegt südwestlich von den britischen Inseln. Bei schwachen, nur im Nordosten noch starken westlichen Winden, hat über Norddeutschland die Bewölkung abgenommen und herrscht stellenweise heiteres Wetter. Dagegen im Süden dauert die trübe Witterung mit Regenfällen noch fort. Ueber Nordskandinavien ist Frostwetter eingetreten, über Finnland ist stellenweise Schnee gefallen. In Südnorwegen wurde Nordlicht beobachtet.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Patent-Sammete auch in einzelnen Metern, gute Qualitäten, schwarz, Meter 1, 1,20, 1,50, 1,80, 2 bis 4 Mark, farbige Patent-Sammete Meter 1,50, 2, 2,50 Mark, ganz breit 3 Mark, ächte schwarze Sammete (sehr preiswürdige Sorte) Meter 3 Mark, außerdem Qualitäten zu 2,50 Mark, breit 3,50, 4, 4,50, 5 bis 9 Mark, farbige Sammete, Halbmeter breit, gute Garantie-Qualität, Meter 4,50 Mark, Besatzstoffe, Besatzspitzen.

L. J. Goldberg,
Langgasse 24, 1. Etage. (2671

Gestern wurde uns ein kräftiges Mädchen geboren. (2705
Danzig, den 15. October 1884.
Ludwig Mühle u. Frau, geb. **Collier.**

Statt besonderer Meldung.
Heute wurde uns ein strammer Junge geboren.
Wiersbau b. N., 12. October 1884.
Volprecht nebst Frau
2714) geb. **Theden.**

Gestern früh starb plötzlich mein so innigst geliebter Gatte, unser unbeschreiblich guter Vater, der Brennerei-Verwalter **A. Beyer** zu Stadtgebiet. (2759
Stadtgebiet, Dt. Eylau, Praust, den 15. October 1884.
Die Hinterbliebenen.

Neues von Scheffel!
Hugideo.
Eine alte Geschichte
von
Victor von Scheffel,
geb. 2 Mark,
soeben in Danzig eingetroffen in
L. Saunier's Buchhandl.

Meine Wohnung ist jetzt **Langgasse Nr. 53,** Eingang Beutlergasse, empfehle mich zur Anfertigung von künstlichen Zahngarnituren, einzelner Zähne, Zahnziehen und Plombiren ꝛc. ohne Schmerzen. **F. F. Schröder.**

Baden-Baden Lotterie, II. Kl., Ziehung 28. Octbr. cr. Erneuerungs-Loose a 2,10 ℳ., Kauf-Loose a 4,20 ℳ., Voll-Loose für alle Klassen a 6,30 ℳ.
Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75 000 ℳ., Loose, bei der General-Agentur bereits gänzlich vergriffen, à ℳ 3 50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Les dames qui désireraient prendre part à une soirée française, qui aura lieu une fois par semaine, et dans laquelle on cultivera la lecture et la conversation, voudront bien s'adresser à madame Busslapp, institutrice de français, Jopengasse 12, au 3ième.

Prima Magdeburger Sauerkohl,
geschälte Victoria-Erbsen
und
große Tafellinsen
empfiehlt (2741
A. Fast,
Langenmarkt 33|34.

Rügenwalder Gänsebrüste,
mit auch ohne Knochen,
Teltower Rübchen
und
Italienische Maronen
empfiehlt (2740
A. Fast,
Langenmarkt 33|34.

Rügenwalder Gänsebrüste,
fetten Räucherlachs,
große Neunaugen,
frischen Pumpernickel
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4. (2761

Neue geschälte Victoria-Erbsen
in bester Qualität empfiehlt
Carl Köhn,
Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Schradieck's Zauber-Palast.
Apollo-Saal, Hôtel du Nord.
Heute Mittwoch, den 15. October,
Große Brillant-Vorstellung
eleganter Sensations-Magie
von
Schradieck,
Salonkünstler Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar.
Phänomenale Neuheiten:
Die Kaiserblume, der Weihnachtsmann, ein Kunststück für artige Kinder, in todte Körper Leben zu bringen, die Macht der Musik, ein Rosengarten, hervorgezaubert unter gütiger Mitwirkung der Damen, die lustigen Teufel, der echt ostindische Wunderkoffer, die Bibliothek des Cagliostro, Verschwinden und Erscheinen lebender Personen, die Entenjagd im Salon, der Handschuh (frei nach Schradieck), das Gedankenerrathen à la Cumberland, das Mirakel des 19. Jahrhunderts, unerklärliches Verschwinden von 3 massiven Vogel-Käfigen mit lebenden Vögeln frei und unbedeckt mitten im Zuschauerraum ausgeführt), alles im Reiche der Zauberei bis heute Dagewesene übertreffend. Memoiren des Herrn Chapeau, von ihm selbst erzählt ꝛc. ꝛc. ꝛc.
Entree: Reservirter Sitz 1 ℳ. 50 ₰, 1. Platz 1 ℳ, 2. Platz 75 ₰. Kinder zahlen die Hälfte. Die Vorstellungen finden **bis z. 19. cr. täglich** statt.
Anfang an Wochentagen 8 Uhr, Sonntags 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Billet-Verkauf im Cigarren-Geschäft des Herrn **Kass, Langgasse.**

Nachdem unsere **feuerfesten** Geldschränke in dem neu erbauten **gepanzerten** Tresor aufgestellt sind, nehmen wir offene und geschlossene Werth-Depositen zur Aufbewahrung und vollständigen Verwaltung gegen eine geringe Vergütung an. Die gedruckten Bedingungen hierzu stehen zu Diensten.
Wir besorgen ferner
den An- und Verkauf aller an der Berliner Börse notirten Werthpapiere
gegen eine Gebühr von 15 Pfennigen pro **100 Mark** für Provision und Courtage (beides zusammengenommen) und Erstattung der geringen Börsensteuer, beleihen gute **Börsenpapiere** mit 2/3 bis 9/10 des Coursworthes gegen z. Z. 4½% jährliche Darlehnszinsen, vergüten für **Baar-Depositen** gegenwärtig
auf Conto A. 2½ Proc. } Zinsen pro anno frei von
auf Conto B. 3½ Proc. } allen Spesen
und sind zu weiterer, mündlicher, hierauf bezüglicher Auskunft in unserem Comtoir
Hundegasse 106|7
gern bereit. (1066
Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Gardinen-Ausverkauf.
Muster von voriger Saison zu auffallend billigen Preisen.
Zwirn-Gardinen,
außerordentlich gut in der Wäsche,
100—130 Ctm breit, à Mtr. 40, 45, 50 Pf. bis 1 Mk.
Englische Tüll-Gardinen
in geschmackvollsten Mustern, vorzüglich in der Wäsche, für elegante Zimmer passend, a Mtr. 70, 80, 90—1,75.
Mull- und Tüll-Gardinen
130 Ctm. breit mit breiter Bordure a Mtr. von 1 Mk. an.
Gestickte Tüll-Gardinen,
abgepaßt und vom Stück sehr billig.
Manilla-Gardinen von 90 Pf. an.
Kiehl & Pitschel,
29. Langgasse 29. [2704

Wollene Strümpfe, Socken und Strumpflängen,
in saub. Hand- u. Maschinen-Strickerei,
empfehle ich in größter Farben-Auswahl und allen Preislagen.
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2. [2721

Nr. 3, Portechaisengasse Nr. 3:
Leinene Herren-Kragen, pr. Dtzd. 4½ und 6 ℳ.
Leinene Herren-Manschetten, pr. Dtzd. 6, 7 und 9 ℳ.
Shlipse mit Mechanik u. z. Anknöpfen St. 10, 20, 25–80 ₰.
Hochfeine Shlipse St. 1,50, 2 und 2,50 ℳ.
Oberhemden mit leinen Einsatz St. 2,50, 3,50, 4,50 ℳ.
Oberhemden nach Maaß, gut sitzend, von 4,50 ℳ. an.
Chemisets Ia. von 60 ₰ an. (2738
C. O. Matern,
Portechaisengasse Nr. 3.

Hundegasse 121. **Ausverkauf** Hundegasse 121.
von Galanterie-, Spiel- u. Kurzwaaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
J. J. Czarnecki, vorm. Piltz & Czarnecki.

Ich empfehle mein
Handschuh-Lager
in Glacee- und Wildleder mit und ohne Futter. Das Neueste in Herren-Cravatten, Tüchern, Tragebändern ꝛc. ꝛc. Ein Posten (2703
Buckskin-Handschuhe zu sehr herabgesetzten Preisen.
Joh. Rieser, Wollwebergasse 30.

Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse
empfieht die Anstalt für k. Mineralwasser von
5128) **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Winter-Mäntel und Jacken
für Damen und Kinder,
Knaben-Anzüge und Ueberzieher
empfehle in großartigster Auswahl en gros & en detail zu billigsten Fabrikpreisen.
Heinrich de Veer,
Nr. 76, Langgasse Nr. 76, vis-à-vis der Sparkasse.

Auf den in sämmtlichen Abtheilungen unseres bedeutenden
Tuch- und Buckskin-Engros- und Detail-Geschäfts
wegen Geschäfts-Verlegung nach der Heil. Geistgasse No. 20 stattfindenden
reellen Ausverkauf
erlauben wir uns die Herren **Wiederverkäufer** und **Schneidermeister** in der Provinz, sowie das hochgeehrte Publikum wiederholt ergebenst aufmerksam zu machen.
In den vorzüglichsten farbenechten Stoffen für
Winterpaletots und ganze Anzüge
enthält das Lager die brillanteste Auswahl und haben wir um eine schnelle Verkleinerung der colossalen Vorräthe zu ermöglichen, die Preise für den Detail-Verkauf um **15—20% ermäßigt.**
Wir bitten bei vorkommendem Bedarf um Wahrnehmung dieser Gelegenheit behufs **sehr billiger** Einkäufe und stehen mit Musterkarten, ca. 400 Dessins enthaltend, gern zu Diensten. (2749
Riess & Reimann,
Breitgasse Nr. 56.

Ball- u. Gesellschafts-Stiefel
von Pariser Chevreaux- und Lackleder
in nur vorzüglicher Façon empfiehlt (2762
Fr. Kaiser, Jopengasse 20, 1. Etage.

Fenster-Verdichtung
empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt 3. (2754

Wollene und halbwollene
Unterkleider
für Damen u. Herren
empfehlen in großer Auswahl
Dauter & Zimmer,
Leinenwaaren- und Wäsche-Geschäft (2735
51 Brodbänkengasse 51.

Schwedische Jagd-Stiefel-schmiere
macht jedes Leder weich, geschmeidig und vollkommen wasserdicht. (2755
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Für Pappdach-Besitzer.
Hiller'schen **Mastic,** präp. Dachlack **zur Reparatur undichter Pappdächer,** sowie **Hiller**'sche **Mastic-Dachpappe** empfiehlt vom hiesigen Lager
F. Staberow,
Danzig, (2701
Comtoir: Poggenpfuhl 75.

Billigste Bezugsquelle
für Taschen-Uhren ꝛc. ꝛc. ꝛc. bei
H. Lindemann,
Königsberg in Pr. (1514

Ein nur wenig gebrauchter **Waldenburg, pneumatischer Inhalations-Apparat** ist billig zu verkaufen **Fleischergasse 21.** (2730

Ein **Wirthschafts-Eleve,** direct unter der Leitung des Prinzipals stehend, wird gegen mäßige Pension sofort gesucht.
Adressen unter Nr. 2278 i. d. Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger
Buchbindergehilfe
findet sogleich Stelle in der Buchdruckerei u. Buchbinderei **Stuhm** Wpr.

Bodenrummel wird gekauft Häckergasse 48 bei **A. Schwarz.**

Ein Arbeiter,
der schon in einer Brauerei gearbeitet hat, wird gesucht. Actien-Bierbrauerei **Klein-Hammer.** (2758

Inspectoren, Rechnungsführer, Hofmeister, Stellmacher, herrschaftl. Kutscher, sowie Haus- u. Hotel-Diener, tüchtige Hausknechte vom Lande empf. **Prohl,** Langgarten Nr. 63 I. (2753

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen, Stützen der Hausfrau, sowie Ladenmädch. f. jed. Gesch. pass., tücht. Wirthinnen f. Stadt und Land, herrsch. Köch., Stubenmädch., Kindermädchen und Kinderfrauen empfiehlt **Prohl,** Langgarten Nr. 63 I. (2753

Eine Restaurations-Laterne mit Gas-Einrichtung, auch für Apotheken pass., zu verkaufen Heil. Geistgasse 100.

Ein Wirthschaftsfräul. f. Land u. e. selbstst. f. e. Bahnh., beide in f. Küche erfahren, gesucht durch **J. Hardegen,** Heil. Geistgasse 100. (2763

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Beginn der allgemeinen Versammlungen
Donnerstag, den 16. October cr.,
Abends 8 Uhr,
Vortrag
des Directors d. Provinzial-Museums Herrn **Dr. Conwentz:**
„Ueber unsere insectenfressenden Pflanzen" (mit Demonstrationen).
Vorher um 7 Uhr: **Bibliothekstunde.**

Restaurant Jordan
Jopengasse Nr. 16.
Jeden Abend Anstich von
Böhmischem Bier
aus der Brauerei Englisch-Brunnen, sowie reichhaltige **Speisenkarte,** der Jahreszeit angemessen. **Zimmer** für geschlossene Gesellschaften mit Benutzung des Pianoforte. (2736

Friedr.-Wilh.-Schützenhaus
Vorläufige Anzeige.
Montag, den 21. October cr.,
Erstes Gastspiel
der echt. oberbairischen National-Sänger- u. Tänzer-Gesellschaft
„Bavaria"
in ihrer Hochgebirgstracht.
(3 Damen und 2 Herren.)

Mietzke's Concert-Salon,
Breitgasse 39.
Grand Restaurant I. Ranges.
Täglich große musikalische Gesang-Soirée,
Anfang 7 Uhr, wozu ergebenst einladet
2752) **R. Mietzke.**

Café Noetzel.
Freitag, den 17. October:
Concert.
Anfang 5 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Entree 10 Pfg. (2724

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 16. October cr.
2. Sinfonie-Concert
der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
(Ouverture zu „Lodoiska" v. Cherubini, berühmtes Fis-dur Largo von Haydn, Don Juan-Fantasie v. Dunkler, D-dur-Sinfonie v. Beethoven ꝛc.)
Anfang 7½ Uhr, Entree 30 Pf., Logen 50 Pfg., Kaiserloge 60 Pfg.
2658) **C. Theil.**

Stadt-Theater.
Donnerstag, den 16. Oct. 15. Abonnements-Vorstellung. **Die Hugenotten.** Große Oper mit Ballet in 5 Acten von Meyerbeer.
Freitag, den 17. Oct. 16. Abonnem.-Vorstellung. Zum 4. Male. **Der Salontyroler.** Lustspiel mit Gesang in 4 Acten von Moser. Musik von Krögel. Mit Benutzung einiger Kärthner-Lieder.
Sonnabend, den 18. October. Bei halben Preisen. **Preciosa.** Schauspiel mit Gesang in 4 Acten von Wolf. Musik von Weber.

Wilhelm-Theater.
Letzte Woche!
Donnerstag, den 16. October cr.,
Gesammt-Gastspiel der Mitglieder des Hartmann-Theater.
☛ Zum 12. Male: ☚
Die 7 Raben,
Feen-Ausstattungsstück mit Gesang, Tanz und Melodrama in 11 Bildern von Emil Pohl, Musik von Lehnhardt.
Sämmtliche Decorationen, Costüme und Requisiten sind nach dem Muster des Victoria-Theaters in Berlin angefertigt. Die in dem Stücke vorkommenden Aufzüge werden durch electrische Beleuchtung erhellt.
Die Direction.

Druck und Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.